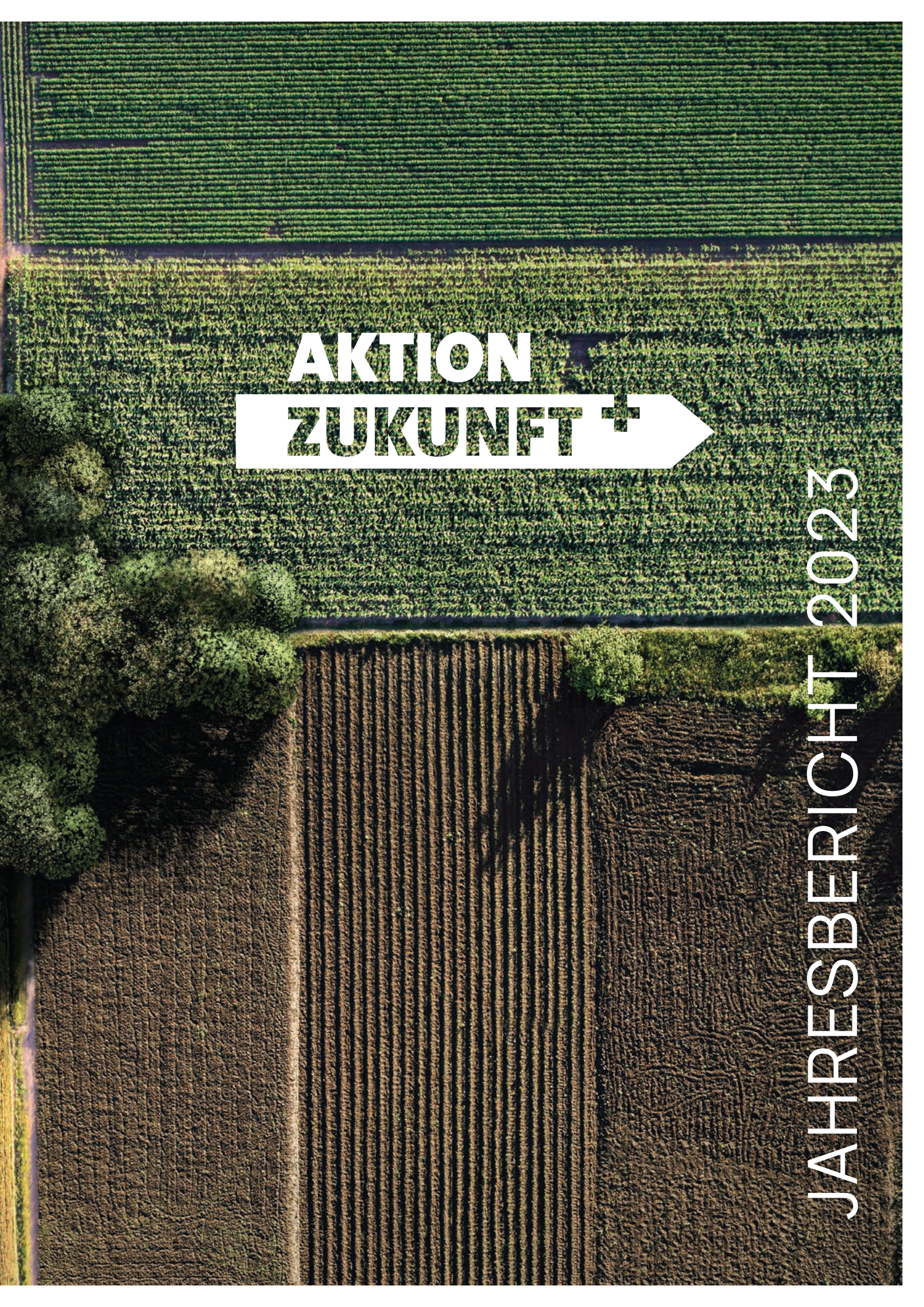


An aerial photograph of a rural landscape. The foreground shows a dark brown, tilled field with distinct vertical furrows. To the left, a dense line of green trees borders the field. The background is dominated by a vast, vibrant green field, likely corn, with rows of crops stretching towards the horizon. A large, white, stylized arrow graphic points from the left towards the right, partially overlapping the green field. The word 'AKTION' is written in white, bold, sans-serif capital letters above the arrow, and 'ZUKUNFT' is written in the same style across the body of the arrow.

AKTION ZUKUNFT

JAHRESBERICHT 2023



VORWORT LANDRAT CHRISTOPH GÖBEL	SEITE 3
DIE IDEE DER AKTION ZUKUNFT+	SEITE 4
ENGAGEMENT IM FORSTENRIEDER PARK	SEITE 8
BÄUME PFLANZEN MIT DER AKTION ZUKUNFT+	SEITE 10
KLIMASCHUTZ DURCH KLEEGRASANBAU	SEITE 12
INTERVIEW MIT LANDWIRT MATTHIAS ERTL	SEITE 14
KLIMASCHUTZPROJEKTE WELTWEIT	SEITE 18
KLIMASCHUTZPROJEKTE WELTWEIT – DER AUSWAHLPROZESS ..	SEITE 22
DER LENKUNGSBEIRAT	SEITE 28
PER KLIMASPENDE ZUM EMISSIONSAUSGLEICH	SEITE 30
MEHR KLIMASCHUTZ DURCH KOOPERATION	SEITE 32
TREIBHAUSGAS AUSGLEICH LANDKREIS MÜNCHEN	SEITE 34
AKTION ZUKUNFT+ ON TOUR	SEITE 36
DIE AKTION ZUKUNFT+ IN ZAHLEN	SEITE 38
AUSBLICK – AKTION ZUKUNFT+ IM JAHR 2024	SEITE 40
IMPRESSUM	SEITE 42

Morgen mehr Möglichkeiten!

Liebe Leserinnen und Leser,

der Klimawandel stellt eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit dar. Auch Kommunen und Landkreise stehen vor der Frage, was sie aktiv unternehmen können, um diesem entgegenzuwirken. Ambitionierter Klimaschutz ist gefragt. Aus diesem Grund hat der Landkreis München im Rahmen der 29++ Klima. Energie. Initiative. die Aktion Zukunft+ ins Leben gerufen.

Mit dem geglückten Projektstart dieses innovativen Förderinstruments für Klimaschutz-Sofortmaßnahmen im Mai 2023 hat der Landkreis seinen ehrgeizigen Bemühungen für den Klimaschutz einen wichtigen, zukunftsweisenden Baustein hinzugefügt. Ich freue mich daher, allen Spenderinnen und Spendern genauso wie allen anderen Interessierten mit diesem Bericht einen umfassenden Überblick zum Projektfortschritt, zur Verwendung der Spendengelder sowie zum Status der einzelnen Klimaschutzprojekte geben zu dürfen. Damit kommt der Landkreis seinem eigenen Anspruch nach größtmöglicher Transparenz nach.

Die Idee der Aktion Zukunft+ ist seit jeher als Gemeinschaftsprojekt angelegt: Während der Landkreis München gemeinsam mit der Energieagentur Ebersberg-München als Projektpartnerin die Werkzeuge zur Verfügung stellt, bringen sich Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Organisationen und Kommunen aktiv für den Klimaschutz ein: im Landkreis, weltweit gemeinschaftlich und im regionalen Wirtschaftskreislauf. Mein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Energieagentur Ebersberg-München, die uns als Projektpartnerin von Beginn an tatkräftig im Aufbau der Aktion Zukunft+ unterstützt hat und auch weiterhin mit umfassendem Know-how und großem Engagement gemeinsam mit den Verantwortlichen im Landratsamt zum Gelingen des Projekts beiträgt.

Ob Waldumbau im Forstenrieder Park, Humusaufbau in der Landwirtschaft oder die Förderung innovativer Speichertechnologien: Die Aktion Zukunft+ ermöglicht Akteuren im Landkreis München, ihr Klima-Engagement zu zeigen, ihre Projektideen umzusetzen und ein breites Publikum zur Unterstützung

zu gewinnen. Ein echter Mehrwert für das Klima und die wirtschaftliche Prosperität unserer Region!

Unternehmen werden zudem neue Handlungsfelder eröffnet, ihrer besonderen Verantwortung für den Klimaschutz durch den Ausgleich ihrer unvermeidbaren CO₂-Emissionen gerecht zu werden. Schon jetzt zeigt sich, dass die Kombination aus lokalem Engagement gepaart mit dem Ausgleich unternehmenseigener CO₂-Restemissionen gerade für regional verwurzelte Firmen ein attraktives Angebot darstellt. Der Landkreis München geht bereits seit 2019 mit positivem Beispiel voran und gleicht die jährlichen kommunalen Treibhausgas-Emissionen des eigenen Aufgabenbereichs aus – seit 2023 natürlich über die Aktion Zukunft+.

Die Aktion Zukunft+ ist ein Projekt mit Leuchtturmcharakter und hat bei anderen Kommunen und Landkreisen bereits großes Interesse geweckt. Und obwohl die ersten Zahlen seit Projektstart vielversprechend ausfallen, steht die Initiative noch am Anfang einer hoffentlich langen Erfolgsgeschichte. Um diese sicherzustellen, möchte ich Sie alle – die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis, die ortsansässigen Unternehmen, Kommunen und Vereine – dazu aufrufen, mitzumachen und einen Beitrag für den Klimaschutz in der Region und darüber hinaus zu leisten. Für ein Morgen mit mehr Möglichkeiten!

Herzlichst, Ihr

Christoph Göbel
Landrat des Landkreises München



Eine Initiative von



Im Rahmen der



In Zusammenarbeit mit



Klimaschutzprojekte im Landkreis München und weltweit gemeinschaftlich finanzieren: Das ist das Ziel der Aktion Zukunft+, die vom Landkreis München in Kooperation mit der Energieagentur Ebersberg-München initiiert wurde und im Mai 2023 an den Start gegangen ist.

Mit der Aktion Zukunft+ unterstützen Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Organisationen und Kommunen Klimaschutzprojekte im Landkreis München und weltweit durch den Erwerb sogenannter Zukunft+ Zertifikate. Jede Spenderin und jeder Spender kann dabei selbst entscheiden, welches Projekt unterstützt und via Crowdfunding in die Umsetzung gebracht wird. Da jedes Zukunft+ Zertifikat mit dem Wert einer Tonne CO₂ hinterlegt ist, können gleichzeitig die eigenen CO₂-Emissionen ganz oder in Teilen ausgeglichen werden. Das Zertifikat wird zum Preis von 20 Euro über die Spendenplattform www.aktion-zukunft-plus.de ausgegeben und bescheinigt, in welcher Höhe Projekte unterstützt und Emissionen ausgeglichen wurden.

Kombi-Zertifikat: Lokale und globale Klimaschutzprojekte fördern

Die Aktion Zukunft+ bietet als Förderinstrument für Klimaschutz-Sofortmaßnahmen somit die Möglichkeit, Projekte durch eine Spende gezielt zu unterstützen. Dazu steht über die Spendenplattform eine vielfältige Auswahl an Projekten zur Verfügung, die das Klima schützen und CO₂-Emissionen nachweislich wirksam reduzieren. Neben regionalen Projekten im Landkreis München

unterstützen Spenderinnen und Spender auch Klimaschutzprojekte im Globalen Süden – ein Alleinstellungsmerkmal der Aktion Zukunft+. **Mehr zu den lokalen Projekten finden Sie auf den Seiten 8 bis 15, zu den globalen Projekten auf den Seiten 18 bis 25.**

Bei den regionalen Klimaschutzprojekten entscheiden die Spenderinnen und Spender direkt, welches Klimaschutzprojekt umgesetzt werden soll. Für jedes Projekt wird eine Zielsumme definiert. Sobald sich im Rahmen des Crowdfundings genügend Spendende gefunden haben und die Zielsumme erreicht ist, erhalten die Projektumsetzer das Geld in entsprechender Höhe, um mit der Umsetzung starten zu können. Diese wird von den Fachexpertinnen und -experten der Energieagentur begleitet. Darüber hinaus führt die Energieagentur in Zusammenarbeit mit den Projektumsetzenden ein Monitoring durch, über das sichergestellt wird, dass das Geld auch wirklich im Sinne des Klimaschutzes und für das konkrete Projekt verwendet wird.

Freiwilliger CO₂-Ausgleich über Klimaschutzprojekte weltweit

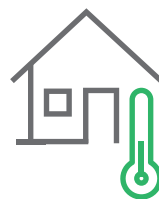
Bei den Projekten weltweit können die Spendenden einen favorisierten Förderschwerpunkt auswählen: Ausbau erneuerbarer Energien, Waldprojekte oder Projekte in und mit der Bevölkerung. Dabei erfolgt der bilanzielle CO₂-Ausgleich nicht über die regionale Komponente, sondern allein über die Unterstützung von Klimaschutzprojekten im Globalen Süden durch den Einkauf und die Stilllegung von CO₂-Zertifikaten am

Die Leitlinie: Vermeiden – Reduzieren – Ausgleichen

Der Ausgleich von CO₂-Emissionen allein ist nicht ausreichend, um das Problem des Klimawandels zu lösen. Deshalb sollten nur die nicht vermeidbaren Emissionen für den Ausgleich durch Zukunft+ Zertifikate infrage kommen. Die Leitlinie für ein klimabewusstes Leben lautet also: vermeiden, reduzieren und erst dann den Rest kompensieren.



Vermeiden



Reduzieren



Ausgleichen

Die wichtigsten Kennzahlen zur Aktion Zukunft+ 2023



freiwilligen Kohlenstoffmarkt (VCM). Auf diese Weise können Spenderinnen und Spender den eigenen CO₂-Fußabdruck ganz oder auch teilweise ausgleichen.

Wesensmerkmal der Aktion Zukunft+ ist somit die Kombination der Förderung wirksamer Klimaschutzprojekte vor Ort sowie im Globalen Süden. Mit diesem Konzept konnten im Jahr 2023 (Projektstart 8. Mai 2023) Spendeneingänge in Höhe von 96.020 Euro generiert werden. Das entspricht 4.800 erworbenen Zertifikaten und einer ebenso großen Menge an eingesparten Tonnen CO₂. Die Spendengelder aus dem jährlichen Treibhausgas (THG)-Ausgleich des Landkreises München sind darin nicht eingerechnet. Umfassende Informationen dazu sind [Seite 34](#) zu entnehmen.

Höchste Qualitätsansprüche

Sämtliche im Portfolio der Aktion Zukunft+ enthaltenen Projekte – lokale wie globale – eint, dass sie besonders hohe Qualitätsstandards erfüllen und einen unmittelbaren und quantifizierbaren Beitrag zur CO₂-Minderung leisten. Sichergestellt wird die

hohe Qualität durch die Expertinnen und Experten der Energieagentur, die umfassende Prüfprozesse und Förder Richtlinien für die Zulassung von Projekten erstellt haben. Für die Projekte in der Region wurde

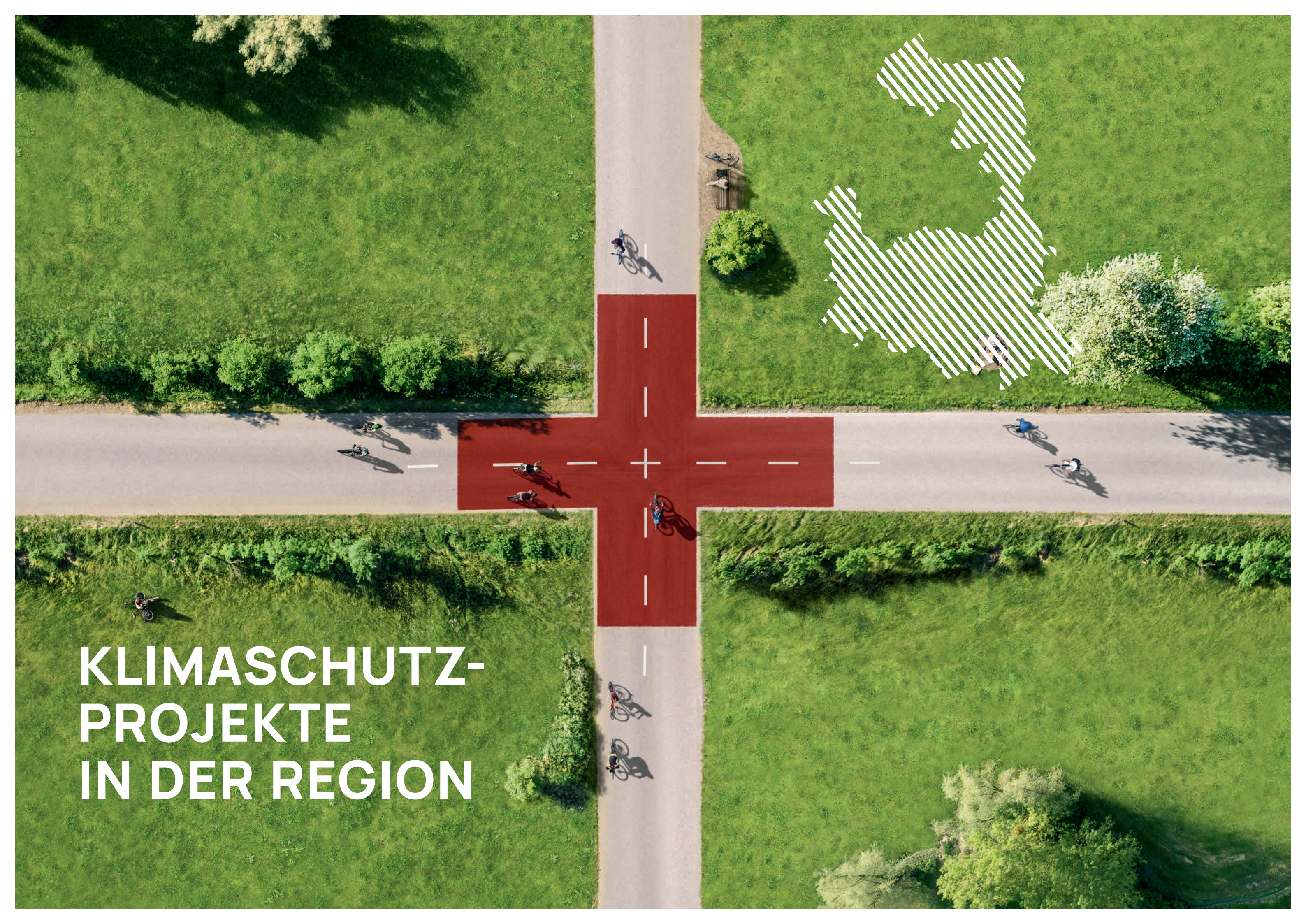
ein eigener Fördermechanismus inklusive ausgefeilter Bewertungsmethode entwickelt. Neben der messbaren Treibhausgasminderung gilt für die Projekte unter anderem auch das Kriterium der Zusätzlichkeit. Darunter ist zu verstehen, dass die erzielte THG-Minderung direkt auf das Projekt zurückzuführen sein muss und das Projekt ohne Förderung nicht umgesetzt würde. Die globalen Projekte müssen durch eine entsprechende Stelle zertifiziert sein und durchlaufen vor der Zulassung ein mehrstufiges Auswahlverfahren. Mehr dazu auf [Seite 22](#).

Warum braucht es die Aktion Zukunft+?

Der Klimawandel und seine Folgen stellen uns vor enorme Herausforderungen und verlangen nach schnellen, weitreichenden und kurzfristig messbaren Maßnahmen. Durch Maßnahmen wie dem Ausbau der erneuerbaren Energien, durch Effizienzsteigerung sowie Suffizienz oder die Änderung vorherrschender Konsummuster wird sich der Treibhausgasausstoß mittel- bis langfristig vermindern. Dennoch macht die aktuelle Situation deutlich, dass Sofortmaßnahmen notwendig sind, die in der Übergangszeit der nächsten drei bis fünf Jahre einen direkt messbaren Nutzen erbringen. Die Aktion Zukunft+ bildet den Rahmen für diese Sofortmaßnahmen und ermöglicht es, den Klimaschutz durch die Förderung von kurzfristig wirksamen Klimaschutzprojekten gemeinsam voranzutreiben.

* Pro 20 Euro Spende werden 2 Euro für die Deckung „laufender Kosten“ aufgewendet – darunter fallen Kosten, die für den Betrieb und die Umsetzung der Aktion Zukunft+ anfallen, z. B. Personalkosten, Öffentlichkeitsarbeit Weiterentwicklung.

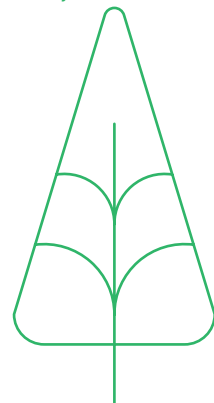
** Eine bereits vor Start des Online-Shops eingegangene Spende über 20 Euro wurde in Abstimmung mit der spendenden Person den Verwaltungseinnahmen zugeführt.

An aerial photograph of a park area. A red-paved bicycle crossing, shaped like a cross, is the central focus. It intersects a grey asphalt path. Several cyclists are riding on the red path. The surrounding area is green grass with some trees and bushes. In the top right corner, there is a white, irregularly shaped area with diagonal black stripes, possibly representing a design or a specific zone.

KLIMASCHUTZ- PROJEKTE IN DER REGION



Das lokale Klimaschutzprojekt „Waldumbau im Forstenrieder Park“ unterstützt den langfristigen Umbau der labilen Fichtenwälder auf der Münchener Schotterebene in stabile und artenreiche Mischwälder. Im Voranbau unter Altfichten oder auf offenen Sturmflächen werden Tanne, Buche, Eiche und andere standortheimische Bäume eingebracht. Kooperationspartner ist das Bergwaldprojekt e. V. in Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten, Forstbetrieb München, Revier Unterdill.



Bergwaldprojekt e. V. engagiert sich seit Anfang der 1990er-Jahre in Deutschland für den Schutz und die Pflege des Waldes und arbeitet seit 2006 mit den Bayerischen Staatsforsten im Waldumbau im Forstenrieder Park zusammen. Bei **Pflanzaktionen**, so genannten „Neihaufeschten“, wird mit Freiwilligen ehrenamtlich teils an mehreren Tagen gepflanzt. Dabei ist **Umweltbildung** für Bergwaldprojekt e. V. ein hohes Anliegen. Im Rahmen der Aktionen werden bei den Beteiligten das Verständnis für Naturzusammenhänge gefördert, die Belange des Ökosystems Wald erläutert und die Bedeutung des Waldes für den Menschen vermittelt.

Das Bergwaldprojekt ist als gemeinnütziger Verein auf Spenden und Förderer angewiesen. Je mehr Spenden zusammenkommen, umso mehr Projekte können realisiert werden und umso schneller schreitet der

Die Herbstpflanzung 2023 wurde über Spenden aus dem Verkauf von Zukunft+ Zertifikaten im Online-Shop, über direkte Unternehmensspenden und über Mittel aus dem THG-Ausgleich des Landkreises München finanziert. Gepflanzt wurden im Jahr 2023 insgesamt 8.500 Bäume.

Schutz und Umbau der Wälder voran – ein idealer Partner für die Aktion Zukunft+.

Seit dem Start der Aktion Zukunft+ im Mai 2023 ist das Waldprojekt im Portfolio. Spenden werden jeweils für Frühjahr- und Herbstpflanzungen gesammelt – aufgrund der feuchten Witterung die optimalen Zeitpunkte für Baumpflanzungen. Die Frühjahrspflanzung im Februar 2023 (6.000 Bäume, 38.520 Euro) konnte dank der Mittel aus dem THG-Ausgleich des Landkreises München bereits vor dem offiziellen Start der Aktion Zukunft+ finanziert werden. Die Herbstpflanzung (6.000 Bäume, 38.520 Euro) wurde erstmals über Spenden aus dem Verkauf von Zukunft+ Zertifikaten im Online-Shop, über direkte Unternehmensspenden und Mittel aus der CO₂-Kompensation des Landkreises München finanziert. Gepflanzt wurden im Jahr 2023 insgesamt 8.500 Bäume, weitere 3.500 Bäume aus der Herbstpflanzung wurden aus forstlichen Gründen auf das Frühjahr 2024 verlegt.

Spenderinnen und Spender der Aktion Zukunft+ konnten vor Ort bei den Pflanzungen dabei sein – sofern man sich rechtzeitig bei den jeweiligen Terminen über die Homepage von Bergwaldprojekt e. V. angemeldet hatte. Alternativ ist es möglich, die Pflanzungen jederzeit zu Fuß oder per Rad zu erkunden.

Auch 2024 führt die Aktion Zukunft+ die Kooperation mit dem Bergwaldprojekt e. V. fort. Die Projekte sind für alle Spendergruppen sehr attraktiv, da klimastabile Zukunftswälder neben der langfristigen CO₂-Bindung die heimische Biodiversität erhöhen und die Klimaresilienz der Region stärken. Dazu zählen der verbesserte Trinkwasserschutz und die höhere Trinkwassergenerierung der humusreichen Böden (von ca. 40 Liter pro Quadratmeter und Jahr innerhalb von 15 Jahren auf etwa 180 Liter) sowie positive Effekte auf die kleinräumige Klimaregulierung (Kühlung im Sommer, Wärme im Winter).



PROJEKT-STECKBRIEF

Bereich
Forstwirtschaft

Projektdauer
Pflanzaktionen im Frühling und im Herbst 2023

Förderbetrag
77.040 Euro

Gesamte CO₂-Reduktion
potenzielle CO₂-Einsparung von
140 bis 200 Tonne über 20 Jahre je
Hektar Fläche



11. November 2023, Forstenrieder Park, wolkiges Wetter bei 7 Grad Celsius:

Gut 100 Freiwillige finden sich am frühen Morgen am Treffpunkt ein, um beim öffentlichen Pflanztag des Bergwaldprojekt e. V. im Forstenrieder Park südlich von München aktiv mitzumachen. Nach einem kurzen Spaziergang durch den Wald kommen sie am Ort der Pflanzung im Revier Unterdill an. Unter den dort stehenden meterhohen Fichten ist reichlich Platz, um die 2.500 standortheimischen Rotbuchen, die am Wegesrand in kleinen Pflanztöpfchen aufgereiht auf ihren Einsatz warten, in den Waldboden einzupflanzen. Peu à peu werden die durch die Aktion Zukunft+ finanzierten Setzlinge im Verlauf des Tages in die Erde wandern.

Gut 100
Freiwillige
packten mit
passendem
Werkzeug
mit an.

Zwischen-
durch war
auch immer
Zeit für
eine kleine
Rast.

Zukunftsfähige Wälder sind Mischwälder

Die jungen Bäumchen werden gezielt unter reinen Fichten-Altbeständen angepflanzt. Denn ein reiner Fichtenwald würde in Zukunft, unter wärmeren und trockeneren Bedingungen infolge des Klimawandels, mit höchster Wahrscheinlichkeit diversen Schadereignissen zum Opfer fallen. Hierzu gehören zum Beispiel der Borkenkäfer oder auch Windwurf.

Ohne den menschlichen Eingriff würden sich im Fichtenbestand keine Laubholzarten wie Buchen etablieren können. Doch zukunftsfähige Wälder sind Mischwälder: Buchen fungieren als Basenpumpe und holen pflanzenverfügbare Basen wie Calcium, Magnesium, Phosphor und Kalium aus tieferen Bodenschichten nach oben. Buchen werfen im Herbst Laub ab, das im Waldboden einen leistungsfähigen Humus aufbaut, der Nährstoffe, Wasser und Kohlenstoff speichert. Und Buchen haben die Fähigkeit, Trinkwasser zu speichern. Sie können im Vergleich zum Fichtenforst die Wasserspeicherkapazität des Waldes verdreifachen. In Zahlen: Die Buche kann 150 bis 180 Liter Trinkwasser pro Quadratmeter im Jahr generieren.

Pflanztage im Forstenrieder Park finden jährlich nicht nur im Herbst, sondern auch im Frühjahr statt. Durch den so nach und nach entstehenden ungleichaltrigen Aufbau des Mischwaldes verringern sich die Innentemperaturen des Waldes im Sommer – und der Wald trägt stärker zur Kühlung in der Landschaft bei. Insgesamt werden auf diese Weise nach und nach die Artenvielfalt und die Resilienz der Wälder vor Ort gegen den Klimawandel erhöht.

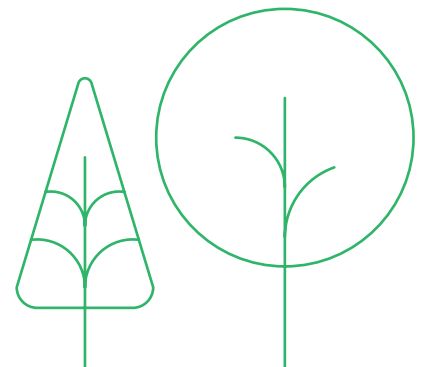
Die nächsten 25 Jahre sind entscheidend

Aus der Sicht von Forstexperten sind die nächsten 25 Jahre entscheidend, um den reinen Fichtenwald zu einem an den Klimawandel angepassten Mischwald umzubauen und ihn damit langfristig vor Schadereignissen zu schützen. Für die vielen Freiwilligen aus dem Großraum München, die den ganzen Novembersamstag lang



den Waldboden aufhackten und dort die Rotbuchen einpflanzten, genügend Motivation. Wie man die Hacke rückschonend schwingt, hatten ihnen am Morgen die Förster des Bergwaldprojekt e. V. erklärt. Bei den Pflanzaktionen werden grundsätzlich alle Arbeiten von Fachpersonal erklärt und angeleitet. Auch ein Frühstück, heißen Tee und Kaffee sowie später eine Brotzeit gibt es für die Helferinnen und Helfer.

Am Ende des Tages gingen die Freiwilligen erschöpft, aber auch glücklich nach Hause. Für viele von ihnen steht fest, dass sie sich auch beim nächsten Pflanztag wieder aktiv für den Klimaschutz in den Wäldern vor Ort engagieren werden. Durch ihren Einsatz und durch die Unterstützung der Aktion Zukunft+ wird hier ein wertvoller Beitrag für den ökologischen Waldbau geleistet.



Das lokale Klimaschutzprojekt „Humusaufbau in der Landwirtschaft“ fördert den mehrjährigen Anbau von Kleegrasmischungen anstelle von Mais auf landwirtschaftlichen Flächen im Landkreis München. Kooperationspartner sind die Sustainio GmbH, Freising, und der Maschinen- und Betriebshilfsring Ebersberg / München-Ost e. V. Angestrebt wird eine Fläche von 50 Hektar.

Bei dem Projekt wird das CO₂-Bindungspotenzial landwirtschaftlicher Böden genutzt. Betriebe werden dafür honoriert, dass sie in den Fruchtfolgen Mais durch einen mehrjährigen Anbau von Kleegrasmischungen ersetzen. Vor allem Betriebe mit Rinderhaltung oder mit Maisanbau für Biogasanlagen sollen damit erreicht werden. Die Klimaprämie deckt Einkommensverluste im Vergleich zum Maisanbau ab und gleicht höhere Betriebskosten für die Mahd der Klee grasflächen aus.

Im Jahr 2023 konnten durch die Teilnahme von vier Landwirten mit Flächen in den Gemeinden Aschheim, Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Oberhaching und Unterföhring bereits 24,4 Hektar unter Vertrag genommen werden.

Obwohl das Crowdfunding im Jahr 2023 noch nicht abgeschlossen war, konnten die ersten Klimaprämien für die Landwirte und die Dienstleistungen der Kooperationspartner über den THG-Ausgleich des Landkreises München finanziert werden (siehe hierzu [Seite 35](#)).



Wenn der Landwirt zum Klimawirt wird

Die positive Klimawirkung entsteht zum einen durch den Verzicht auf den Anbau von Silomais, der als humuszehrende und damit humusabbauende Fruchtart gilt, und zum anderen durch den Anbau von Klee grasmischungen (Klee gras oder Klee/ Luzerne-Gras) mit einem hohen Legumino senanteil. Die tiefreichenden und verzweigten Wurzelsysteme führen zur Humusakkumulation im Boden und damit zur Bindung von Kohlenstoff – der Humus in Ackerböden besteht zu ca. 58 Prozent aus Kohlenstoff. Über den Kohlenstoffanteil kann demgemäß auch das CO₂-Bindungspotenzial berechnet werden.

PROJEKT- STECKBRIEF

Bereich

Landwirtschaft

Projektdauer

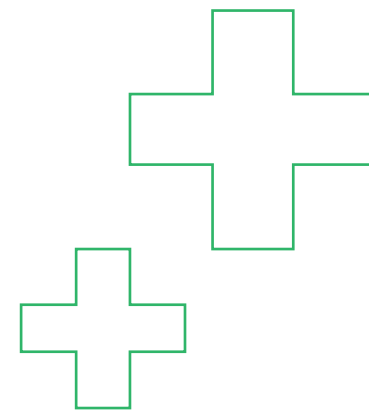
Anbauperiode 2023

Förderbetrag

59.632,43 Euro

Gesamte CO₂-Reduktion

ca. 275 Tonnen CO₂ pro Jahr
und 50 Hektar



Nachgehalten und gemessen wird die Wirksamkeit der CO₂-Bindung durch die Sustainio GmbH, einer Firmenausgründung des Lehrstuhls für Ökologischen Landbau und Agrarökosysteme der TU München. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, Produktionsprozesse und Umweltleistungen der Landwirtschaft durch Daten und Softwarelösungen basierend auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu unterstützen. Die Sustainio GmbH verantwortet die georeferenzierten Bodenproben, die Erstellung der Humusbilanzen und die Treibhausgas-Bilanzierung.

Das Projekt wird 2024 weitergeführt, bis mindestens 50 Hektar unter Vertrag genommen sind und die Fördersumme über das Crowdfunding ausfinanziert ist. Sollte die Fördersumme über den Zertifikateverkauf der Aktion Zukunft+ nicht erreicht werden, ist die Umsetzung durch die zur Verfügung stehenden Mittel aus dem THG-Ausgleich des Landkreises München abgesichert.



Schematische Darstellung einer Luzerne

Der Anbau humusmehrender Kulturen mit einem intensiven und tiefgreifenden Wurzelsystem (z. B. Luzerne, Klee gras, Ackergräser) hat einen humuswirksamen Effekt und kann dem Boden Nährstoffe nachliefern. In Bayern sind Luzerne und Klee gras die wichtigsten Ackerkulturen zur natürlichen Düngung des Bodens und zum Humusaufbau.

400 cm

» Ich halte die Aktion Zukunft+ für eine sinnvolle Maßnahme, um einen Beitrag gegen den Klimawandel zu leisten. Landbewirtschaftung ist ein großer Hebel; mit Dauerkulturen zu arbeiten, um die Wurzelmasse zum Humusaufbau zu nutzen.«

Was bewegt einen Landwirt, sich dem Projekt zum Humusaufbau in der Landwirtschaft der Aktion Zukunft+ anzuschließen? Matthias Ertl aus Oberhaching erklärt im Interview seine Beweggründe für die Teilnahme.

Guten Tag Herr Ertl, wir stehen gerade auf Ihrem Klee grasacker in Oberhaching, den Sie im Rahmen der Aktion Zukunft+ bewirtschaften. Seit wann sind Sie dabei?

Wir sind seit diesem Frühjahr (2023, Anm. d. Red.) dabei. Wir sind auf die Aktion Zukunft+ im Herbst 2022 durch einen Zeitungsartikel aufmerksam geworden und haben es für genau die Fläche, auf der wir jetzt stehen, als sinnvoll erachtet.

Was hat Sie da angesprochen? Warum beteiligen Sie sich?

Ich halte die Aktion Zukunft+ für eine sinnvolle Maßnahme, um einen Beitrag gegen den Klimawandel zu leisten. Landbewirtschaftung ist ein großer Hebel; mit Dauerkulturen zu arbeiten, um die Wurzelmasse zum Humusaufbau zu nutzen. Die dafür von mir gewählte Fläche erzeugt nicht den besten Ertrag, weswegen es eine sinnvolle Maßnahme ist, sie durch Klee gras aufzuwerten.

Wie lange wollen Sie das Klee gras auf der Fläche belassen?

Die vertraglichen zwei Jahre sind fix. Danach werde ich mir die Fläche ansehen. Mein Ziel ist es, volle vier Jahr möglich zu machen und die Fläche dann für die nächste Fruchtfolge zu nutzen, um nicht unter die Grünland-Regelung zu fallen. Sinnvoll wäre es, wenn wir mit dem Betrieb dann schon so weit wären, dass wir eine Direktsaat ohne große Bodenbearbeitung ausbringen könnten. Denn damit würden wir nicht so viel kaputt machen von dem, was wir vorher aufgebaut haben.

Ihrer Antwort kann man entnehmen, dass die Förderung, die Sie über die Aktion Zukunft+ erhalten, ein wichtiger Aspekt ist.

Genau. Die Förderung ist sehr wichtig, ohne sie würde es nicht gehen. Das zeigen auch die verschiedenen Deckungsbeitragsrechner im Internet. So wie letztes Jahr – also 2022 – der Maispreis war, fährt man zwar schlechter – aber dieses Jahr (2023, Anm. d. Red.) sieht es schon besser aus. Es ist ein Investment, das besser wird, je länger man es macht.

Sie vertreten die junge Generation in der Landwirtschaft und haben betont, dass Ihnen Klimaschutz auch persönlich wichtig ist. Darf man fragen, ob das bei Ihrem Vater, dem Senior, auf Akzeptanz gestoßen ist? Gab es Diskussionen?

Weil die Fläche qualitativ nicht so gut war, war mein Vater beim Klee grasanbau von Anfang an voll mit dabei. Er weiß, dass mir der Klimaschutz am Herzen liegt und ich auch über weitere Maßnahmen nachdenke. Darüber diskutieren wir viel, denn Landwirtschaft ist ein altes Handwerk, das bisher immer „gut funktioniert“ hat und das auch weiterhin tun sollte.

Würden Sie die Aktion Zukunft+ und den Klee grasanbau auch anderen Landwirten empfehlen?

Ich würde den Klee grasanbau auf jeden Fall empfehlen, wenn man seine Flächen etwas aufwerten will. Sich das Klee gras in die Fruchtfolge reinzuholen, hat im Biolandbau viele Vorteile. Eine der wichtigsten zu klärenden Fragen ist, ob man Abnehmer hat oder findet, am besten einen Milchviehbetrieb in der Nähe, der einen guten Preis zahlen kann. Grundsätzlich finde ich den Klee grasanbau aus fachlicher, aber auch aus Klimaschutz-Sicht absolut sinnvoll.

Nehmen Sie schon Auswirkungen des Klimawandels hier regional wahr?

Ja. Hier in der Münchner Schotterebene haben wir nur 25 bis 30 Zentimeter humosen Boden, der das Wasser hält. Darunter fließt das Wasser einfach weg. Durch die Alpen haben wir genug Niederschlag, aber sobald sich die Verteilung des Niederschlags verändert, wird es bei uns sofort trocken. Und das hatten wir in den letzten Jahren. Jedes Jahr sehe ich eine Periode, in der uns das Wasser ausgeht und irgend eine Kultur immer leidet. Deswegen haben wir auf unseren Flächen auch sechs Kulturen. Das ist zwar nicht das finanziell Beste, aber die beste finanzielle Absicherung.

Also dient der Humusaufbau auch dazu, die Bodenschichten etwas besser zu gestalten und zu erhöhen?

Ja, wir erhöhen die wasserspeichernde Schicht. Humus ist wie ein Schwamm, der sich vollsaugt und dafür sorgt, dass nicht mehr so viel Wasser oberflächlich abfließen kann. Es ist einfach nur vorteilhaft.

Können Sie uns Ihren Betrieb kurz beschreiben, und wie das Klee gras bei Ihnen genutzt wird?

Wir haben grob 50 Hektar, das meiste Ackerbau, ein bisschen Grünland und dazu sechs Pensionspferde. Seit dem letzten Jahr sind neu ca. 330 Legehennen im Mobilstall dazugekommen, wofür die Klee grasfläche ideal ist. Sie haben dort genug zum Scharren und Picken, während sie den Klee aufnehmen. Das wird man auch im Endprodukt, dem Ei, wiederfinden.

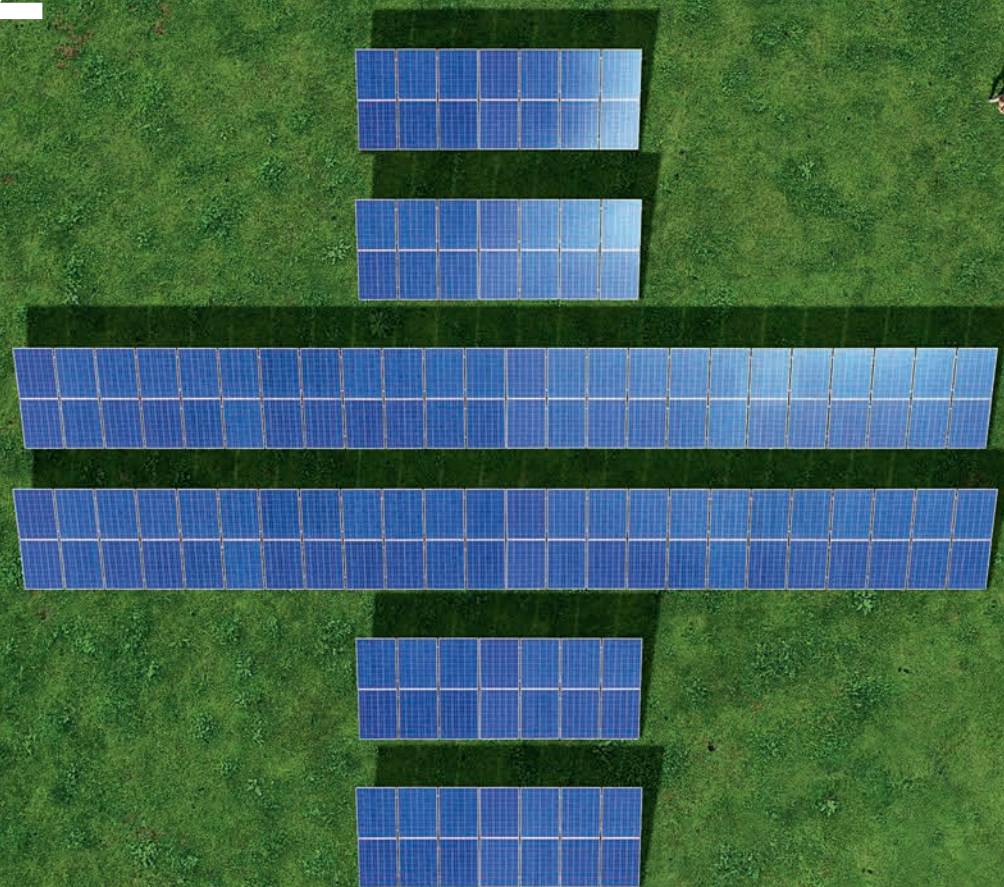


Matthias Ertl



» Die Förderung ist sehr wichtig, ohne sie würde es nicht gehen.«

KLIMASCHUTZ- PROJEKTE WELTWEIT



Klimaschutzprojekte weltweit in der Aktion Zukunft+ Übersicht über CO₂-Ausgleich und Projekte im Globalen Süden

Wesensmerkmal der Aktion Zukunft+ ist der CO₂-Ausgleich mittels Kombination der Förderung wirksamer Klimaschutzprojekte vor Ort sowie im Globalen Süden. Dabei erfolgt die bilanzielle Kompensation nicht über die regionale Komponente, sondern allein über die Unterstützung von Klimaschutzprojekten in Ländern des Globalen Südens durch den Einkauf und die Stilllegung von CO₂-Zertifikaten am freiwilligen CO₂-Markt (VCM).

Während CO₂-Minderungsmaßnahmen in der Region dem Emissionsinventar der Bundesrepublik Deutschland zugerechnet werden und Unternehmen oder Kommunen sich diese in der Regel nicht zusätzlich anrechnen lassen können (Problem der sog. Doppelzählung), gelten für die Länder des Globalen Südens gesetzliche Rahmenbedingungen, die den Handel von Emissionsgutschriften über den freiwilligen Markt ermöglichen.

Verteilung der globalen Förderschwerpunkte

	Kompensation	Prozent
Erneuerbare Energien	2.605 t CO ₂	54 %
Bevölkerung	1.223 t CO ₂	25 %
Waldschutz	972 t CO ₂	20 %
	4.800 t CO ₂	

Durch die Spenden bzw. Kompensationszahlungen von Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen im Jahr 2023 (Zeitraum Mai bis Dezember) konnte die Aktion Zukunft+ in Summe 4.800 Zertifikate erwerben und stilllegen. Ein Zertifikat erfüllt den Wert einer eingesparten Tonne CO₂. Zum Vergleich: Um rund 1.100 Tonnen CO₂ pro Jahr zu binden, werden rund 100 Hektar Wald benötigt.* Dies entspräche über 600 Fußballfeldern an Waldfläche.

Zusätzlich zu der Reduktion von CO₂-Emissionen bewirken die Klimaschutzprojekte der Aktion Zukunft+ vielfältige Zusatznutzen für Mensch und Umwelt. Damit ermöglichen die Projekte den Spendenden, ihr Engagement im Sinne der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (UN) einzusetzen.



Die Aktion Zukunft+ legt größtmöglichen Wert darauf, nur vertrauenswürdige, qualitativ hochwertige und nachweislich wirksame Projekte in ihr Portfolio aufzunehmen. Diese Sicherheit gewährt ein aufwändiger mehrstufiger Auswahlprozess, der ab [Seite 22](#) erläutert wird.

Die Auswahl der Projekte des Globalen Südens erfolgt in drei Förderschwerpunkten. Im Folgenden stellen wir Ihnen die Themenbereiche und Projekte aus dem Jahr 2023 vor.

1 Themenbereich „Erneuerbare Energien“

Alle Projekte dieses Förderschwerpunkts haben den weltweiten Ausbau von erneuerbaren Energien und die langfristige Verdrängung fossiler Anlagen zum Ziel. Spenderinnen und Spender unterstützen hier beispielsweise Windkraft, PV- und Solaranlagen, Wasserkraft, Geothermie oder Biogasanlagen. Dabei setzen die Projekte wichtige Entwicklungsimpulse, versorgen die Region mit erneuerbarer Energie und schaffen Arbeitsplätze vor Ort.



Windkraftanlagen in Karnataka (Indien) – GS5799

Ziel des Projekts ist die Erzeugung von elektrischem Strom aus Windenergie durch den Betrieb von Windkraftanlagen. Die installierte Gesamtkapazität beträgt 60 Megawatt, bestehend aus 30 Windrädern mit je 2 Megawatt. Das Projekt führt zu einer durchschnittlichen jährlichen Emissionsreduktion von 128.410 Tonnen CO₂e (Anrechnungszeitraum 7 Jahre).



Solarpark in Bhadla (Indien) – GS7071

Das Bhadla Solar Power Projekt erzeugt Strom aus Solarenergie und verdrängt damit im staatlichen Stromnetz Energie aus hauptsächlich fossilen Brennstoffen. Jährlich werden etwa 694.471 Tonnen CO₂e vermieden. Das Projekt wurde in der Sandwüstenregion im Bundesstaat Rajasthan errichtet. Diese Region ist unbewohnbar und löst keine Flächenkonkurrenz aus, zudem ist kein Eingriff in Flora und Fauna zu befürchten.



2 Themenbereich „Projekte in und mit der Bevölkerung“

Alle Projekte dieses Förderschwerpunkts sind kleinere Klimaschutzprojekte, von denen – neben dem Klima – insbesondere die Bevölkerung vor Ort direkt profitiert. Von der Förderung energiesparender und emissionsarmer Kochöfen bis zur Unterstützung von Landwirtinnen und Landwirten durch die Bereitstellung von kleinen Biogasanlagen: Allen Projekten ist gemein, dass sie neben der CO₂-Einsparung die Lebensbedingungen der Bevölkerung vor Ort verbessern.



Effiziente Kochöfen (Uganda) – GS447

Effiziente Kochöfen (Uganda) – GS447

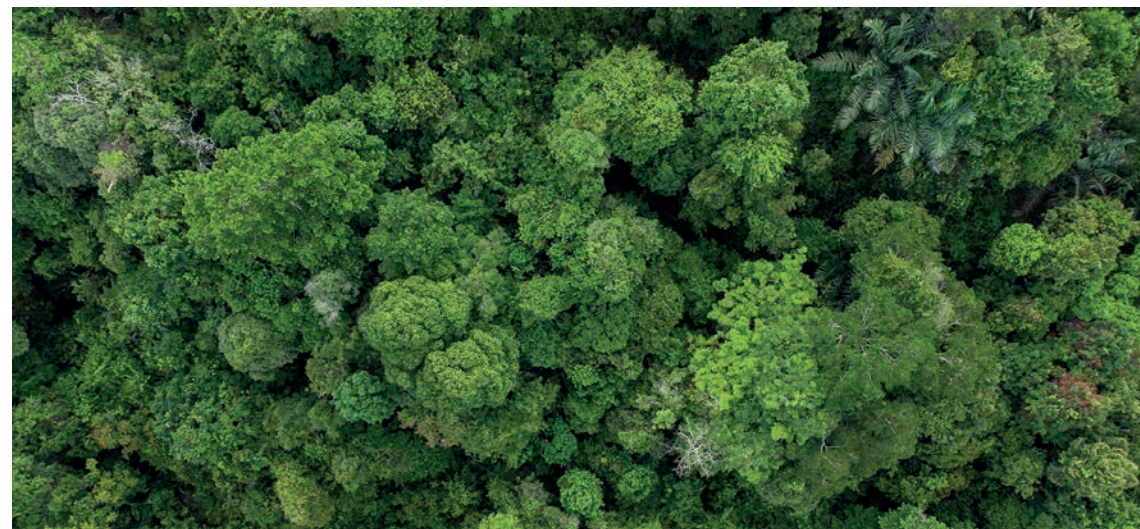
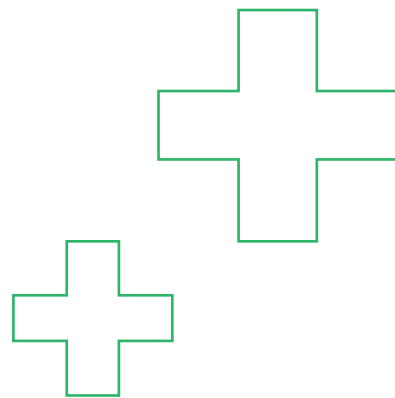
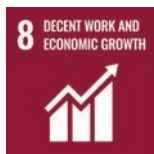
Verbesserte Kochöfen verkürzen Kochzeiten und haben einen geringeren Holzkohleverbrauch (bis zu 50 Prozent weniger Holzkohle). Dies führt zu erheblichen CO₂-Einsparungen und hat eine gesundheitsfördernde Wirkung durch die Reduzierung der Rauchentwicklung. Das Projekt fördert den Marktausbau in Uganda durch technische Investitionen und Aufklärungsarbeit.



Effiziente Kochöfen (Nepal) – GS7544

Effiziente Kochöfen (Nepal) – GS7544

Das Projekt stellt sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen, insbesondere den Dalits (die so genannten Unberührbaren) und Janajatis (indigene Völker), effizientere Kochöfen zur Verfügung. Neben einer CO₂-Einsparung durch eine Senkung des Brennholzverbrauch um bis zu 50 Prozent wird die Belastung der Familienmitglieder durch die Luftverschmutzung in Innenräumen verringert.



3 Themenbereich „Wald“

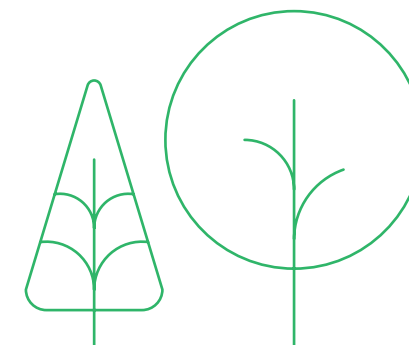
Alle Projekte dieses Förderschwerpunkts widmen sich dem Themenschwerpunkt Wald. Demgemäß können Aufforstungs- und Waldumbauprojekte sowie Waldschutzprojekte unterstützt werden. Natürliche Wälder sind ein essenzieller Bestandteil des Ökosystems, denn sie sind eine wichtige CO₂-Senke und erfüllen darüber hinaus zahlreiche weitere Ökosystem-Dienstleistungen: Sie sind beispielsweise Lebensraum unzähliger Pflanzen- und Tierarten, schützen Böden vor Erosion und Degradation und sind unentbehrlich für den Wasserhaushalt. Der Förderschwerpunkt Wald widmet sich daher der Aufforstung von Wäldern und dem Schutz bestehender Waldflächen vor Abholzung.



Waldschutz in Rimba Raya (Indonesien) – VCS/CCB674

Waldschutz in Rimba Raya (Indonesien) – VCS/CCB674

Indonesien hat seit 1990 fast ein Viertel seiner Waldfläche verloren und die Regenwälder Borneos sind von zunehmenden Rodungen bedroht. Um weitere Rodungen zu verhindern, erwirbt das Projekt Nutzungsrechte für die angrenzenden Areale des Rimba Raya-Schutzgebiets.



Weltweite Klimaschutzprojekte im Auswahlprozess

Mehrstufiges Prüf- und Auswahlverfahren sichert hohe Qualität.

Wer stellt den Erfolg der globalen Klimaschutzprojekte sicher? Lässt sich nachvollziehen, wo und wann die CO₂-Einsparung stattgefunden hat? Ziel der Aktion Zukunft+ ist es, nur Projekte mit höchster Qualität in den Online-Shop aufzunehmen. Aus diesem Grund wurde ein mehrstufiger Auswahlprozess entwickelt. Anhand von standardisierten Zertifizierungen sind alle CO₂-Berechnungen nachvollziehbar. Alle Unterlagen werden von unabhängigen Dritten, zum Beispiel dem TÜV, überprüft.

Für den Erfolg der globalen Klimaschutzprojekte sind erfahrene Projektumsetzer verantwortlich. Außerdem bietet der Standard, unter dem jedes Projekt verifiziert ist, eine hohe Sicherheit. Um die entsprechenden Verifizierungen zu erhalten, müssen die Initiatorinnen und Initiatoren bei der jeweiligen Zertifizierungsstelle (z. B. Gold-Standard oder Verra) umfangreiche Unterlagen einreichen, die daraufhin von externen Dritten, wie etwa dem TÜV, geprüft werden. Grundsätzlich gilt, dass ein Projekt

Kompensationsstandards

Gold
Standard

1. Gold-Standard

Der WWF und andere Umweltverbände entwickelten den Gold-Standard als Zusatzstandard zum Clean Development Mechanism (CDM). Er sollte zusätzlich das Einhalten sozialer und ökologischer Kriterien garantieren, deren Prüfung der CDM nicht vorsah. Mittlerweile ist der Gold-Standard ein eigenständiger Standard im freiwilligen Kohlenstoffmarkt mit Fokus auf sozialen und ökologischen Aspekten: Alle Kompensationsprojekte müssen einen Beitrag zum Erreichen der 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (UN) leisten. Im Gegensatz zu anderen Standards werden nur Emissionsminderungen der drei Treibhausgase CO₂, CH₄ und N₂O angerechnet. Weitere Informationen unter: www.goldstandard.org

VERRA

2. Verra (Verified Carbon Standard, VCS) + Zusatzstandards

Der Verified Carbon Standard (VCS) ist seit 2019 der Standard, der die meisten Zertifikate im freiwilligen Kompensationsmarkt ausschüttet. Denn er bietet die größte Bandbreite an Methoden zur Berechnung von Emissionsreduktionen an. Der VCS gehört zur Dachorganisation Verra, einer gemeinnützigen Organisation. Unter Verra werden weitere Kompensationsstandards für spezifische Sektoren angeboten. Auch der Sustainable Development Verified Impact Standard (SD VISta) ist ein Verra-Standard, der einen Fokus auf Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte der Projekte legt. Weitere Informationen unter: registry.verra.org

Die von der Aktion Zukunft+ ausgewählten Standards, wie z. B. der „Gold Standard“ (GS) oder „Verified Carbon Standard“ (VCS), erfüllen hohe Anforderungen. Um nur Projekte mit höchster Qualität zu unterstützen, werden vor allem GS-Projekte und VCS-Projekte mit Zusatzstandards (z. B. Climate Community & Biodiversity Standard und Social Carbon) gewählt.



erst dann verifiziert werden kann, wenn die CO₂-Einsparung bereits belegbar erfolgt ist. Mithilfe dieses Prozesses wird neben der CO₂-Einsparung auch die hohe Qualität jedes Projekts sichergestellt.

Qualität vor Quantität

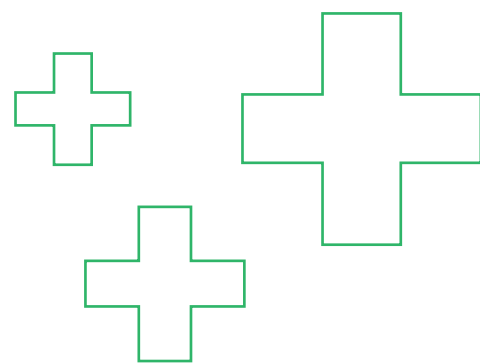
Die Aktion Zukunft+ trägt als Projekt der öffentlichen Hand eine hohe Verantwortung und bietet ausschließlich Klimaschutzprojekte an, die den oben genannten hohen Qualitätsansprüchen entsprechen. In der Vergangenheit standen wiederholt bestimmte am freiwilligen Markt angebotene Klimaschutzprojekte hinsichtlich ihrer Wirksamkeit in der Kritik. Fest steht: Eine hundertprozentige Garantie dafür, dass die eingesetzten Mittel vollumfänglich die gewünschte Wirkung entfalten, kann es nicht geben. Jedoch kann die Unsicherheit durch umfassende Prüfverfahren verringert werden. Eine Qualitätssicherung durch den Standard alleine (Gold-Standard oder Verra) reicht gerade deshalb nicht aus. Die Aktion Zukunft+ verfolgt darüber hinaus einen mehrstufigen Auswahlprozess (siehe Grafik umseitig). Im Ergebnis gelangen nur sehr wenige und ausgewählte Projekte in das Portfolio der Aktion Zukunft+. Das Team der Aktion Zukunft+ arbeitet stets nach dem Prinzip „Qualität vor Quantität“.

Der Weg zur Zertifizierung eines globalen Projekts bedarf verschiedener Prüfpunkte. Hierunter fallen das Aufsetzen eines Projektantrags und die Umsetzung des globalen Projekts durch erfahrene Projektumsetzer vor Ort.



Innerhalb des Prozesses findet ein konsequentes Monitoring der CO₂-Minderung statt. Dieses wird durch die Zertifizierungsstelle begleitet.

Am Ende steht eine Prüfung und Validierung durch unabhängige Dritte (z. B. TÜV) vor Verkauf am freiwilligen Markt. Das standardisierte Vorgehen ermöglicht eine detaillierte Betrachtung der globalen Projekte und ist unerlässlich zur Bewertung eines Projekts durch Kompensationsdienstleister und letztlich durch die Aktion Zukunft+. Für die Bewertung im Rahmen der Aktion Zukunft+ sind, wie nachfolgend dargestellt, neben dem Standard weitere Faktoren entscheidend.



Die geprüften und freigegebenen Projekte werden schließlich in die drei Förderschwerpunkte Erneuerbare Energien, Projekte in und mit der Bevölkerung sowie Wald eingruppiert. Als Spenderin oder Spender können Sie sich auf der Website der Aktion Zukunft+ www.aktion-zukunft-plus.de/projekte umfassend zu den Projekten informieren und beim Kaufprozess Ihre Auswahl aus den Förderschwerpunkten treffen.

Klimaschutzprojekte weltweit – der Auswahlprozess



Mehrstufiges Prüf- und Auswahlverfahren

Nur vertrauenswürdige und qualitativ hochwertige Projekte sollen in das Portfolio der Aktion Zukunft+ gelangen.

Das Projektteam der Aktion Zukunft+ bei der Energieagentur Ebersberg-München gGmbH ist für die geeignete (Vor-)Auswahl an globalen Projekten verantwortlich.

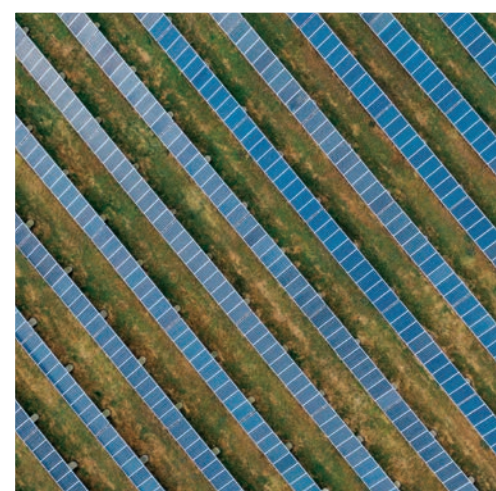
Es beauftragt ausgewählte Kompensationsdienstleister, eine Auflistung möglicher Klimaschutzprojekte zu erstellen. Die Dienstleister erhalten hierfür einen engfassten Kriterienkatalog, der die Anzahl geeigneter Projekte bereits deutlich einschränkt. Für die Projekte auf der Auswahlliste wurden, wie oben dargestellt, bereits im Vorfeld weitreichende Plausibilisierungen und Prüfungen der Daten bzw. Dokumente vorgenommen. Zudem verfügen die Kompensationsdienstleister zum Teil über persönlichen Kontakt zu den Projekt-

Umfassende Einzelfallprüfung

- + Kriterienkatalog
- + Hintergrundrecherche im Web
- + Ratingplattformen
- + Austausch mit Dienstleistern

umsetzen vor Ort und entwickeln auch eigene Projekte. Die Kompensationsdienstleister, auf die die Aktion Zukunft+ zurückgreift, stehen für Kompetenz und Erfahrung.

Im nächsten Schritt werden die gelisteten Projekte durch das Projektteam der Aktion Zukunft+ genauestens geprüft, bewertet, vorausgewählt und zur Vorlage beim Lenkungsbeirat aufbereitet. Nur eine sehr kleine Auswahl erreicht die finale Freigabe. Die endgültige Genehmigung der Projekte erfolgt immer durch den Lenkungsbeirat. Mehr zu dessen Arbeit und Zusammensetzung lesen Sie auf [Seite 28 und 29](#).





Sitzung des Lenkungsbeirats vom 9. Oktober 2023



Legitimations- und Beratungsgremium

Projektentwicklung und -bewertung erfordern vielfältiges Know-how. Die Mitglieder des Lenkungsbeirats geben fachlichen Rat und entscheiden über die Freigabe von Klimaschutzprojekten.

Der Lenkungsbeirat der Aktion Zukunft+ hat als Legitimations- und Beratungsgremium eine aufsichtsratsähnliche Funktion. Er besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Naturschutz sowie Land- und Forstwirtschaft – also zentralen Akteuren und Interessengruppen für den Klimaschutz in der Region. Geht es um die Entwicklung und Gestaltung von Zielen oder die Weiterentwicklung eines Projekts, steht das 15-köpfige Gremium* dem Projektteam der Aktion Zukunft+ im Landratsamt München sowie in der Energieagentur beratend zur Seite.

Mit ihrer umfassenden Expertise setzen die Mitglieder wichtige Impulse und beraten



fachlich bei Entscheidungen. Dazu werden drei- bis viermal im Jahr Sitzungen einberufen, bei denen der Projektfortschritt kritisch analysiert und die Weichen für die zukünftige Ausrichtung gestellt werden. Jedes Klimaschutzprojekt – lokal wie global – muss vom Lenkungsbeirat nach Beratung final per Abstimmung genehmigt werden, bevor es in das Portfolio der Aktion Zukunft+ aufgenommen werden kann.

Darüber hinaus sind die Mitglieder entscheidende Multiplikatoren für die Aktion Zukunft+ und fördern die Zusammenarbeit mit anderen Stakeholdern.

* Die Mitglieder werden für einen Zeitraum von drei Jahren gewählt. In der ersten Periode (08/2020 bis 08/2023) umfasste der Lenkungsbeirat 11 Mitglieder. Mit der Ausweitung der Aktion Zukunft+ auf den Landkreis Ebersberg wurde das Gremium mit Beginn der zweiten Periode (seit 08/2023) auf 15 Personen erweitert.

Projektentwicklung und -bewertung erfordern vielfältiges Know-how. Die Mitglieder des Lenkungsbeirats geben fachlichen Rat und entscheiden über die Freigabe von Projekten.



Alexander Schulze
Bioökonomische Impulse mit Holz
C.A.R.M.E.N. e. V. (seit 08/2020)



Dr. Anne von Streit
Department für Geographie, LMU München
(Vorsitz des Beirats seit 08/2020)



Anton Stürzer
Kreisrat LK M, CSU-Fraktion
(seit 08/2020)



Antonia Schüller
Kreisrätin LK EBE, Fraktion Bündnis 90 /
Die Grünen (seit 08/2023)



Christina Hüge-Hornauer
Vorstand Kreisgruppe München
BUND Naturschutz (seit 08/2020)



Christoph Leicher
Geschäftsführer Leicher Engineering
Vorsitz IHK-Regionalausschuss
(seit 08/2023)



Claudia Leitner
Kreisrätin LK M, CSU-Fraktion
(seit 09/2022)



Fritz Lietsch
Geschäftsführer forum Nachhaltig
Wirtschaften; Mitglied BNW, B.A.U.M. e. V.
(stellv. Vorsitz des Beirats seit 08/2023)



Ingrid Lenz-Aktas
Kreisrätin LK M, SPD-Fraktion
(seit 08/2020)



Josef Hornburger († 10.07.2022)
Kreisrat LK M, CSU-Fraktion
(bis 07/2022)



Josef Oswald
Kreisrat LK EBE, CSU-Fraktion
(seit 08/2023)



Dr. Kai Zosseder
Lehrstuhl für Hydrogeologie
TU München (seit 08/2020)



Martin Lechner
Kreisrat LK EBE, CSU-Fraktion
(seit 08/2023)



Max Kraus
Kreisrat LK M, Fraktion Freie Wähler
(seit 08/2020)



Dr. Oliver Seth
Kreisrat LK M, Fraktion Bündnis 90 /
Die Grünen (seit 08/2020)



Dr. Rainer Stetter
Geschäftsführer ITQ GmbH, Mitglied im Vorstand
der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft
(vbw), stellv. Vorsitz des Beirats (bis 08/2023)



Sonja Dirl
Kreisbäuerin, Bayerischer Bauernverband –
Kreisverband München (seit 08/2020)



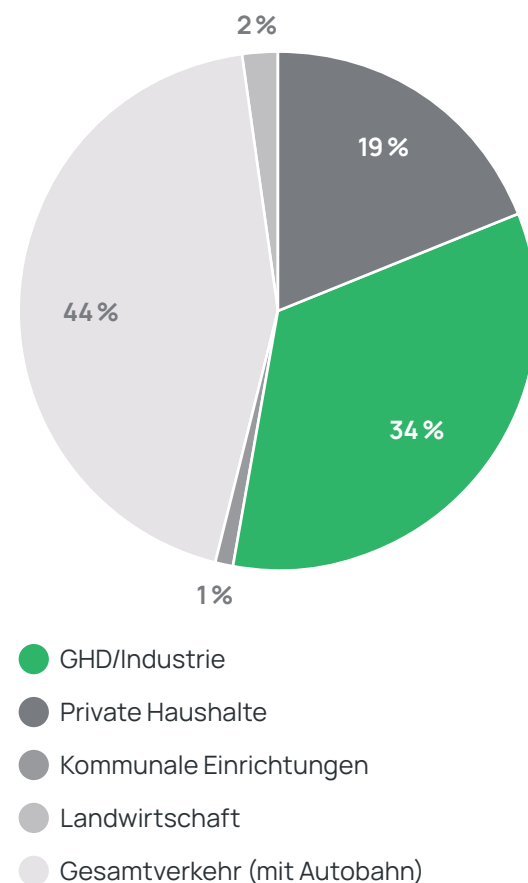
Das Angebot der Aktion Zukunft+ für Unternehmen

Auf den Industrie-Sektor entfallen ungefähr ein Drittel aller Treibhausgas-Emissionen im Landkreis München. Vor diesem Hintergrund ist das Angebot für Unternehmen ein zentraler Baustein der Aktion Zukunft+.

Der Wirtschaft kommt eine fundamentale Rolle bei der Erreichung der Klimaziele des Landkreises zu. Es ist daher unerlässlich, dass Firmen aktiv zu den Bemühungen um den Klimaschutz beitragen. Die Aktion Zukunft+ bietet Unternehmen die Möglichkeit, genau das zu tun, indem sie ihre Treibhausgas-Emissionen durch den Erwerb von Zukunft+ Zertifikaten mittels Klimaspende ausgleichen. Gleichzeitig unterstützen die Firmen lokale Klimaschutzprojekte und übernehmen damit Verantwortung für die Klimaschutzbemühungen in der Region.

Unternehmen, die die Aktion Zukunft+ finanziell unterstützen wollen, müssen nicht zwingend im Landkreis München angesiedelt sein. Geografische Grenzen sollen keine Hürde für die Zusammenarbeit und Teilnahme an der Initiative darstellen.

Verteilung der THG-Emissionen im LK München nach Sektoren 2020: 7,9 t/Jahr



Der Dreiklang: Vermeiden – Reduzieren – Ausgleichen

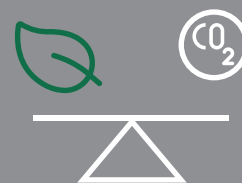
Unternehmen, die mit der Aktion Zukunft+ zusammenarbeiten wollen, sollten diesen Dreiklang stets verfolgen. Der Ausgleich von Emissionen ist nur ein Teil einer vollumfänglichen Klimastrategie in Unternehmen. Bevor Emissionen ausgeglichen werden, sollten zunächst alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, diese Emissionen zu vermeiden oder zu reduzieren. Der Ausgleich von Emissionen durch den Kauf von Zertifikaten sollte stets von eigenen Reduktionsmaßnahmen begleitet und nur für nicht vermeidbare Emissionen genutzt werden. Auch das Definieren von zukünftigen Emissionsreduktionszielen gehört zu einer vollumfänglichen Klimastrategie.



Vermeiden



Reduzieren



Ausgleichen

Unterstützer der Aktion Zukunft+ im Jahr 2023 im Bereich Unternehmen

Unternehmen können die Aktion Zukunft+ auf zwei verschiedene Arten unterstützen: entweder über eine Klimaspende mit einem frei gewählten Spendenbetrag – oder über einen Spendenbetrag, der aus der berechneten Treibhausgasbilanz resultiert und

einen Emissionsausgleich bewirkt. Die folgende Tabelle verschafft einen Überblick über die Spenderunternehmen sowie die Art der Spenden. Wir danken allen Unternehmen für ihre Unterstützung!

	Unternehmen	Art der Spende
Juli	VR Bank München Land	Klimaspende
August	Ein Unternehmen aus der Konsumgüterbranche	Klimaspende
August	hubergroup Deutschland GmbH	Klimaspende
August	Balth Papp Internationale Lebensmittellogistik KG	Klimaspende
September	Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg AöR	Emissionsausgleich CCF*
Oktober	Ein Unternehmen aus der Gastronomiebranche	Emissionsausgleich einer Veranstaltung
November	Leicher Engineering GmbH	Emissionsausgleich Fuhrpark
Dezember	Cross Border Technologies GmbH	Emissionsausgleich CCF*
Dezember	True & Fair Kosmetik GmbH	Emissionsausgleich CCF*
Dezember	HEINZ Entsorgung GmbH & Co. KG	Emissionsausgleich für die Transportwege der Abfallentsorgung

EMISSIONS-REDUKTION VON 4.032 TONNEN CO₂

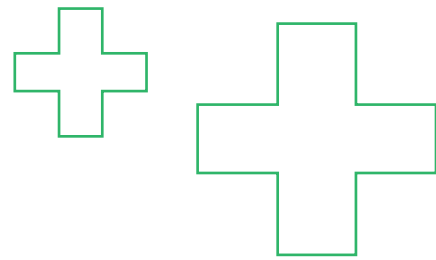


* CCF = Corporate Carbon Footprint. Der Corporate Carbon Footprint umfasst die entstandenen Emissionen der Unternehmensstandorte innerhalb eines Geschäftsjahres. In die Berechnung werden dabei neben den vollständigen Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 (hauptsächlich Strom- und Wärmeverbrauch) auch ausgewählte Emissionen aus Scope 3 (Papier, Wasserverbrauch und Abwasseraufkommen, Kraftstoff- und Energiebereitstellung, Abfall, Geschäftsreisen außerhalb Fuhrpark, Pendeln der Mitarbeitenden) miteinbezogen.

Durch die Spendengelder der Unternehmen konnten im Startjahr 2023 der Aktion Zukunft+ Klimaschutzprojekte im Globalen Süden unterstützt werden, die eine Emissionsreduktion von 4.032 Tonnen CO₂ realisiert haben. Die Spendengelder der Unternehmen haben zudem lokale Projekte

im Landkreis unterstützt. Die daraus resultierenden Emissionsreduktionen werden aber nicht in die Treibhausgasbilanzen der Unternehmen eingerechnet. Einen Überblick über die erzielten Spendeneinnahmen erhalten Sie im Kapitel „Die Aktion Zukunft+ in Zahlen“ auf [Seite 38](#).





Kooperationspartner Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg Ein Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden Andreas Frühschütz

Im August 2023 konnte die Aktion Zukunft+ mit der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg einen namhaften Kooperationspartner gewinnen.

Für das Jahr 2022 kompensierte die Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg ihre Emissionen in Höhe von 1.941 Tonnen CO₂-Äquivalenten durch eine Spende im September 2023 an die Aktion Zukunft+. Dadurch unterstützt sie sowohl Klimaschutzprojekte im Globalen Süden als auch das Humusaufbauprojekt im Landkreis München. Warum sich die Kreissparkasse für die Aktion Zukunft+ entschieden hat, erklärt Vorstandsvorsitzender Andreas Frühschütz im Interview:

Herr Frühschütz, wie steht die Kreissparkasse zum Thema Klimaschutz und wie engagiert sie sich in diesem Bereich?

Wir unterstützen die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens und haben uns dazu verpflichtet, unseren Geschäftsbetrieb klimafreundlicher zu gestalten und bis zum Jahr 2035 CO₂-neutral zu sein. Dafür verfolgen wir verschiedene Ansatzpunkte.

Unseren Papierverbrauch haben wir bereits mittels digitaler Prozesse und Kundenkommunikation erheblich reduziert und werden diesen Weg weiterverfolgen. Darüber hinaus sind Energieeffizienz und die verstärkte Nutzung regenerativer Energien in unseren Gebäuden ein Fokus. Wir konnten außerdem durch verstärktes Home-Office Büroflächen reduzieren und mit Sparmaßnahmen den Energieverbrauch weiter senken. Die im Jahr 2022 eingesparte Energie (Heizung und Strom) hätte so 27 Einfamilienhäuser ein Jahr lang versorgen können. Auch den CO₂-Ausstoß auf dem Arbeitsweg haben wir auf dem Radar und subventionieren unter anderem deshalb das Deutschlandticket für unsere Mitarbeitenden.

Über unser Umweltmanagementsystem Ökoproofit arbeiten wir laufend daran, weitere Energieeinsparpotenziale zu identifizieren und noch mehr Emissionen zu reduzieren. Die verbleibenden und nicht zu vermeidenden Restemissionen werden wir künftig über Spenden an die Aktion Zukunft+ jährlich ausgleichen.

Warum haben Sie sich dafür entschieden, Ihre Restemissionen über die Aktion Zukunft+ auszugleichen?

Uns haben insbesondere zwei Aspekte überzeugt: Erstens sind wir ein regional tätiges Kreditinstitut und engagieren uns mit langer Tradition gezielt für regionale Projekte und Initiativen. Und über die Aktion Zukunft+ können wir mit unseren Spenden auch Klimaschutzprojekte hier in der Region unterstützen. Ich kann mir also jederzeit selbst ein Bild von den Projekten machen. Erst kürzlich hatte ich die Gelegenheit, gemeinsam mit dem Landrat des Landkreises München, Christoph Göbel, den landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Obermair in Aschheim zu besichtigen. Dort habe ich mir das Humusaufbau-Klimaschutzprojekt ansehen können, das dieses Jahr unter anderem mit unserer Spende umgesetzt wird. Das Angebot der Aktion Zukunft+ passt perfekt zu uns, weil wir hier sowohl regionalen Klimaschutz voranbringen können als auch unsere Restemissionen ausgleichen.

Zweitens hat uns die fachliche Kompetenz überzeugt. Wir pflegen einen sehr engen Kontakt zum Landratsamt München und haben großes Vertrauen, dass die Aktion Zukunft+ dort kompetent, glaubwürdig und mit fachlicher Expertise geleitet wird. Dabei hat uns besonders überzeugt, mit welchem hohem Aufwand die Prüfung und Bewertung von Projekten erfolgt, bevor diese in das Auswahlportfolio aufgenommen werden. Gerade die Klimaschutzprojekte, die wir im Globalen Süden durch unsere Spenden unterstützen, sind weit weg von uns. Umso wichtiger ist es, vertrauenswürdige Partner zu haben, die wissen, worauf zu achten ist und wie vorgegebene Kriterien eingehalten werden können.

Seit August 2023 sind Sie nun auch Kooperationspartner der Aktion Zukunft+. Warum haben Sie sich dafür entschieden und wie starten Sie in die Zusammenarbeit?

Wir sind wie gesagt von der Aktion und der Herangehensweise überzeugt und gerne bereit, diese mit unseren Möglichkeiten zu unterstützen. Beispielsweise stellen wir unsere eigene Reichweite zu unseren Kundinnen und Kunden zur Verfügung und bewerben die Aktion im Internet, über unsere sozialen Kanäle sowie vor Ort in den Filialen und Geschäftsstellen. Gleichzeitig eruieren wir unter anderem Möglichkeiten, den CO₂-Ausgleich über die Aktion Zukunft+ in unsere Kundengespräche einzubeziehen und Kunden gezielt auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen.

Welche Rolle wird Klimaschutz künftig bei Unternehmen spielen und wie kommt die Kreissparkasse ins Spiel?

Die Dekarbonisierung unserer Wirtschaft wird mittel- bis langfristig erhebliche Investitionen erfordern. Wir begleiten unsere Kunden bei den Entscheidungen und Vorhaben in diesem Zusammenhang. Dazu zählen zum Beispiel Investitionen in Gebäude zugunsten der Energieeffizienz oder Umstellung der Energieversorgung. Darüber hinaus richten wir gewerbliche und private Finanzierungen und Eigenanlagen auf Klimaziele aus. Neben finanzwirtschaftlichen Aspekten wird künftig auch die Nachhaltigkeit Teil der klassischen Kreditwürdigkeitsprüfung werden.

Glauben Sie, dass Klimaschutz und erfolgreiches Wirtschaften in einem Unternehmen vereint werden können?

Erfolgreiches Wirtschaften und Klimaschutz stehen nicht im Widerspruch zueinander. Im Gegenteil, Unternehmen werden langfristig dann erfolgreich sein, wenn sie ihre Emissionen reduzieren und sich an die Folgen des Klimawandels anpassen. Investitionen in Klimaschutz senken nicht nur künftige Kosten, sondern ermöglichen im besten Fall auch Innovationen, eröffnen neue Märkte und schaffen Wettbewerbsvorteile. Weniger geschäftliche Risiken und mehr Unabhängigkeit beispielsweise in der Energieversorgung oder mit regionalen Zulieferern sind weitere Argumente für ein klimafreundliches Wirtschaften.

Wer nachhaltig und klimafreundlich handelt und dies transparent und glaubwürdig kommuniziert, steigert außerdem das Vertrauen der Kundschaft und punktet bei den in vielen Branchen händeringend gesuchten Fachkräften. Ein Aspekt, der auch für die Kreissparkasse immer stärker an Bedeutung gewinnt. Hier kann die Aktion Zukunft+ ein nützlicher Baustein sein. Sie bringt den Verantwortungsgedanken und Klimaschutzprojekte auf regionaler Ebene zusammen.

 **Kreissparkasse
München Starnberg Ebersberg**



Landrat
Christoph Göbel und
Andreas Frühschütz,
Vorstandsvorsitzender der
Kreissparkasse München
Starnberg Ebersberg, bei der Unter-
zeichnung des Kooperations-
vertrags auf einem
Landwirtschaftsbetrieb
in Aschheim.



Mit gutem Beispiel voran

Bereits seit 2019 gleicht der Landkreis München die Treibhausgas-Emissionen des eigenen Aufgabenbereichs über die **Aktion Zukunft+** aus. Ein Überblick über das Engagement für das Jahr 2023.

Nicht nur für Unternehmen, auch für öffentliche Verwaltungen ist das Thema CO₂-Ausgleich wegen der Bestimmungen des Bayerischen Klimaschutzgesetzes von hoher Relevanz. Entsprechend ist der Ausgleich eigener Restemissionen oft wichtiger Bestandteil der eigenen Nachhaltigkeitsstrategie. Bereits 2019 hat der Kreistag des Landkreises München beschlossen, jährlich die Treibhausgas (THG)-Emissionen, die durch das Landratsamt München sowie durch die 29 kreisangehörigen Städte und Gemeinden im eigenen Aufgabenbereich verursacht werden, auszugleichen. Der Landkreis konnte so bereits in der Vergangenheit zahlreichen Klimaschutzprojekten in der Region sowie in Ländern des Globalen Südens die notwendige Anschubfinanzierung geben.

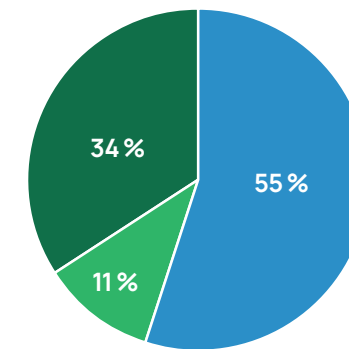
Ermittlung des Kompensationsbetrags 2023 auf Basis der unterschiedlichen Emissionsquellen

	t CO ₂ e	Kompensationsbetrag
Landkreisverwaltung (ohne Pendlermobilität und Kantine)	1.032	20.640 Euro
Weitere eigene Liegenschaften (z. B. Bildungseinrichtungen), Infrastruktur und Aufgaben	1.271	25.420 Euro
Asylunterkünfte	2.582	51.640 Euro
Weiterführende Schulen im Landkreis	3.305	66.100 Euro
ÖPNV	21.194	423.880 Euro
Abfallwirtschaft inkl. Bioabfallvergärungsanlage	1.737	34.740 Euro
Hochbau (Graue Energie)	0	0 Euro
Landkreis Gesamt	31.121	622.420 Euro
Städte und Gemeinden*	20.332	406.640 Euro
Gesamt	51.453	1.029.060 Euro

* Mit Beschluss des Kreistags (DS 15/0940) gleicht der Landkreis im Jahr 2023 letztmalig die THG-Emissionen für die Städte und Gemeinden aus. Nach der erfolgreichen Einführung der Aktion Zukunft+ für die Öffentlichkeit sollen die 29 Städte und Gemeinden ab 2024 ihren THG-Ausgleich eigenverantwortlich steuern.

Spendeneingang und Mittelverwendung Landkreiskompensation 2023

Gesamtbetrag 1.029.060 Euro*



FÖRDERSCHWERPUNKTE
(Gesamt 51.453 t CO₂)

- Erneuerbare Energien
- Bevölkerung
- Waldschutz

Globale Projekte
463.077 Euro

Photovoltaik in Bhadia, Indien **Energie ++** Wind Karnataka, Indien **Energie ++** Trinkwasser Eritrea **Bevölkerung ++** Energieeffizienz (Kochöfen), Uganda **Bevölkerung ++** Waldschutz in Rimba Raya, Indonesien **Wald ++** Aufforstung Tansania **Wald ++** Nouakchott Solaranlage, Mauretanien **Energie ++** Nouakchott Windanlage, Mauretanien **Energie**

Lokale Projekte
463.077 Euro**

Humusaufbau durch Anbau von Klee gras // Sustainio GmbH – Anbauperiode 2023 // **59.632 Euro**

Humusaufbau durch Anbau von Klee gras // Sustainio GmbH – Anbauperiode 2024 (erst in 2024 ausfinanziert) // **13.950 Euro**

Pflanztag // Bergwaldprojekt e. V. Frühjahrspflanzung 2023 // **38.520 Euro**

Pflanztag // Bergwaldprojekt e. V.*** Herbstpflanzung 2023 (teilweise Pflanzung im Frühjahr 2024) // **34.356 Euro**

Für das Jahr 2023 sind im Landkreis München im eigenen Aufgabenbereich des Landratsamts München und in den Landkreiskommunen insgesamt 51.453 Tonnen CO₂ angefallen. Für den Treibhausgasausgleich des Landkreises München sind demgemäß Mittel in Höhe von 1.029.060 Euro aufgewandt worden (Preis pro Zukunft+ Zertifikat: 20 Euro). Die Gelder dienen zu gleichen Teilen der Finanzierung lokaler Klimaschutzprojekte im Landkreis München (463.077 Euro) und in Ländern des Globalen Südens (463.077 Euro); 102.906 Euro sind Verwaltungskosten.

Während die Gelder im lokalen Bereich gesammelt der Ausfinanzierung von Projekten dienen, welche im Zuge des öffentlichen Crowdfundings nicht ausfinanziert werden konnten, wurden die globalen Kompensationsgelder vollständig zur Finanzierung von verschiedenen Projekten aus den drei Förderschwerpunkten aufgewandt.

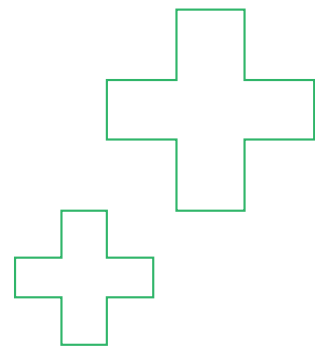
Für die Ermittlung der CO₂-Emissionen für das Jahr 2023 wurden folgende Datengrundlagen herangezogen:

- + Erfassungsjahr für die kreiseigenen Liegenschaften sowie für die Emissionen aus der Erfüllung kreiseigener Aufgaben (ÖPNV, Straßenmeisterei, Katastrophenschutz, Verkehrsschule) ist das Jahr 2021.
- + Die Emissionen der Landkreisverwaltung und der eigenen Liegenschaften wurden mithilfe des Excel-Tools „Verbrauchsdatenerfassung 2021“ ermittelt.
- + Die Emissionen der weiterführenden Schulen (Landkreis ist Sachaufwandsträger) wurden mithilfe der Excel-Datei „Verbrauchsdatenerfassung weiterführende Schulen 2020“ ermittelt.
- + Die Emissionen der Asylunterkünfte wurden als übertragene Aufgabe berücksichtigt. Für die Asylunterkünfte wurden die Energieverbrauchsdaten und Emissionsfaktoren des Jahres 2018 herangezogen, da keine aktuelleren Zahlen zur Verfügung standen.
- + Grundlage für die Erfassung der CO₂-Emissionen des ÖPNV (Regionalbusse, U- und Straßenbahn) sind die Nutzwagen-Kilometer des Jahres 2020.
- + Die Emissionen im Abfallbereich wurden anhand der Zahlen im Abfallwirtschaftsbericht 2022 ermittelt.
- + Die kommunalen Emissionen der Städte und Gemeinden im Landkreis München wurden mithilfe der Software „Klimaschutzplaner“ anhand der von den Kommunen gemeldeten Daten für das Jahr 2020 berechnet.

* Der Gesamtbetrag setzt sich aus den Spenden in globale und lokale Klimaschutzprojekte sowie dem Verwaltungskostenanteil in Höhe von 102.906 Euro zusammen. Inklusiv Verwaltungskostenanteil in Höhe von 102.906 Euro.

** Gelder, die im Jahr 2023 noch keinen lokalen Projekten zugeführt wurden, dienen der Ausfinanzierung von zukünftigen Projekten, welche über das reguläre Crowdfunding ihr Spendenziel zu einem definierten Datum nicht erreicht haben.

*** Da ein Teil der Bäume aus logistischen Gründen erst im Frühjahr 2024 gepflanzt werden konnte, erfolgte die Zahlung eines Teilbetrags in Höhe von 2.520 € ebenfalls erst 2024. Der korrekte Betrag der Mittelverwendung der Landkreiskompensation 2023 beträgt daher 31.836 €. (Nachtrag vom 07.09.2026)



Um die Aktion Zukunft+ der breiten Öffentlichkeit vorzustellen, machte das Projektteam im Auftaktjahr auf zahlreichen Veranstaltungen Halt. Direkt vor Ort gab es viele Gelegenheiten, mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen.

Schon die Örtlichkeit der Auftaktveranstaltung war ein Beleg dafür, dass die Aktion Zukunft+ das Motto „Klimaschutz zum Anfassen“ in die Tat umsetzt: Gemeinsam mit den Projektverantwortlichen gab Landrat Christoph Göbel am 8. Mai 2023 vor Ort beim Waldumbauprojekt im Forstenrieder Park vor geladenen Gästen und Pressevertretern den Startschuss für das Crowdfunding-Angebot. Gleichzeitig bildete die Veranstaltung den Auftakt für eine Vorstellungstour durch die Städte und Gemeinden im Landkreis und darüber hinaus.

Ob 1. Kommunale Klimakonferenz 29++ im Landkreis München in Taufkirchen, Synergie-Energiesparfestival in Unterhaching oder Corso Leopold in der Münchener Innenstadt: Bei unterschiedlichen Veranstaltungen

hatten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, die Aktion Zukunft+ und deren Klimaschutzprojekte in interaktiver Form kennenzulernen. Als Initiative, die von der Beteiligung der Bevölkerung lebt – sei es durch eine Geldspende oder die Umsetzung der eigenen Projektidee –, ist es dem Projektteam der Aktion Zukunft+ ein großes Anliegen, direkt vor Ort mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Immer mit dabei ist das Aktion Zukunft+ Mobil, ein Pedelec, das gleichzeitig als Ausstellungsfläche dient.

Ein besonderes Highlight folgte Ende Mai/Anfang Juni 2023: Im Rahmen des Projekts „Lokale Klimafonds: Gemeinsam für mehr regionalen Klimaschutz“ der Nationalen Klimaschutzinitiative organisierte adelphi, ein Beratungsinstitut für Klimaschutzmaßnahmen,

gemeinsam mit dem Landkreis München das bundesweite Vernetzungstreffen Lokale Klimafonds. Das Treffen bot 21 Teilnehmenden aus 13 Kommunen aus ganz Deutschland über zwei Tage fachliche Impulse und Diskussionsrunden, Gelegenheiten für gegenseitiges Lernen und vielfältige Möglichkeiten zum Networking. Die Aktion Zukunft+ wurde in diesem Rahmen als Leuchtturmprojekt für kommunalen Klimaschutz vorgestellt.

2023

Aktion Zukunft+ auf Tour – Öffentlichkeitsarbeit im Landkreis und darüber hinaus



Auftaktveranstaltung der Aktion Zukunft+ im Forstenrieder Park

Mit dem AZ+ Mobil auf Tour durch die Städte und Gemeinden im Landkreis



Auf dem Synergie-Energiesparfestival in Unterhaching. Der Erste Bürgermeister Wolfgang Panzer mit einem Teil des Projektteams der Aktion Zukunft+.

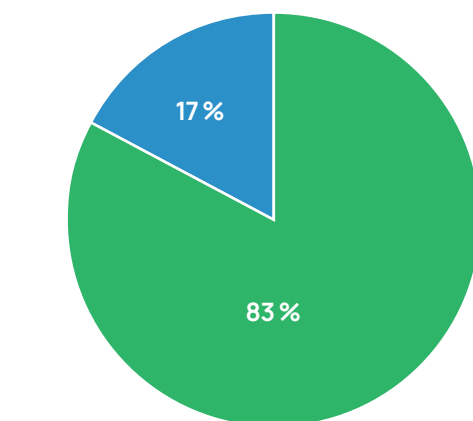




Die Aktion Zukunft+ finanziert sich aus zwei Quellen.
Spenden durch Privatpersonen und Unternehmen sowie THG-Ausgleichszahlungen des Landkreises München bilden die Basis.

Die Aktion Zukunft+ finanziert sich über Spendeneinnahmen durch Unternehmen und Privatpersonen sowie durch THG-Ausgleichszahlungen des Landkreises München. Der Online-Shop der Aktion Zukunft+ ist im Mai 2023 live gegangen. Die Spendeneinnahmen werden wie folgt verteilt: 45 Prozent für lokale Klimaschutzprojekte, 45 Prozent für globale Klimaschutzprojekte und 10 Prozent für Verwaltungsausgaben.

Anteile Spendensumme 2023
ohne THG-Ausgleich LK München



- Unternehmensspenden
- private und sonstige Spenden

Der gesamte Spendeneingang von Privat- und Unternehmensspendern für das Jahr 2023 betrug in Summe 96.020 Euro. Die Spenden resultieren dem Volumen nach überwiegend aus Unternehmensspenden im Rahmen des Ausgleichs von CO₂-Restemissionen.

Das durchschnittliche Spendenvolumen pro Monat betrug bei den Unternehmen ca. 10.000 Euro und bei privaten Spendern ca. 2.000 Euro pro Monat.

Nach dem Startmonat im Mai war der erfolgreichste Monat nach Spendenanzahl der Dezember, dies trotz jahreszeitypischer großer Konkurrenz auf dem Spendenmarkt. Der überdurchschnittlich hohe Spendenbetrag für Dezember beruhte zum einen auf großen Unternehmensspenden, zum anderen auf privaten Spendern, die die neu implementierte Geschenkooption nutzten.

Details zum THG-Ausgleich des Landkreises München entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Kapitel ab **Seite 34**.

Verwaltungsausgaben und -einnahmen der Aktion Zukunft+

Ausgaben

Im Auftrag des Landkreises führt die Energieagentur Ebersberg-München umfassend Tätigkeiten der operativen Umsetzung der Aktion Zukunft+ aus. Zu den operativen Aufgaben gehören unter anderem die Auswahl und Prüfung geeigneter Klimaschutzprojekte in der Region sowie die Auswahl, der Kauf, die Buchhaltung sowie Stilllegung der CO₂-Zertifikate auf dem Freiwilligen Markt. Der Personalaufwand im Projektteam in der Energieagentur Ebersberg-München für diese und weitere operative Aufgaben betrug im Jahr 2023 111.296,09 Euro. Die Vergütung der Mitarbeitenden entspricht den Vorgaben des TVÖD VKA.

Bereits vor Start der Aktion Zukunft+ sind im Bereich Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2023 Anlaufkosten (Erstellung Homepage/Online-Shop, Erstellung/Druck Werbemittel etc.) in Höhe von 125.241,37 Euro entstanden. Nach dem Start der Aktion Zukunft+ im Mai kamen im Verlauf des Jahres weitere Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere für die Bewerbung über Anzeigenkampagnen (print und online), Radio und Veranstaltungen, in Höhe von 116.639,00 Euro hinzu.

Die sonstigen Aufwendungen für Bankgebühren und zur Bereitstellung und Abwicklung der Zahlungsmöglichkeiten im Online-Shop beliefen sich auf 800,68 Euro. Es wurden durch die Energieagentur Ebersberg-München Zinszahlungen in Höhe von 2.586,22 Euro im Jahr 2023 geleistet. Diese beruhen auf einem Darlehen, das der Landkreis München der Energieagentur für den Einkauf von Zertifikaten für Projekte im Globalen Süden gewährt hat.

Die Ausgaben für die Organisation und Durchführung von drei Lenkungsbeiratssitzungen sowie die Entschädigungsleistungen für die Teilnehmenden lagen 2023 bei 1.234,06 Euro.

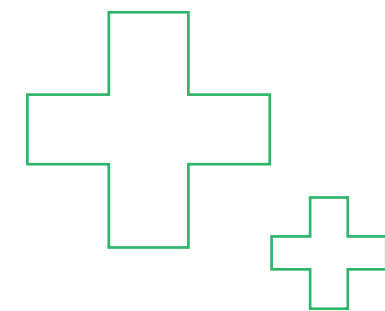
Die Projektaufwände für die lokalen Projekte sind in den jeweiligen Projektbudgets enthalten.

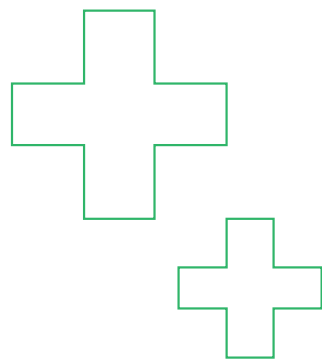
Einnahmen

Den Ausgaben gegenüber stehen Einnahmen in Höhe von 112.526,00 Euro durch den Verwaltungsanteil bei den Spendeneinnahmen. Die Verwaltungseinnahmen werden im Zuge einer positiven Spendenentwicklung kontinuierlich steigen. Für das Jahr 2024 lässt sich bereits prognostizieren, dass die Spendeneinnahmen des öffentlichen Crowdfundings deutlich zunehmen werden.

Hinzu kommen Zinserträge in Höhe von 1.226,85 Euro durch die Anlage von Guthaben auf Festgeldkonten.

Ergänzt werden die Einnahmen durch eine Einmalzahlung in Höhe von 200.000 Euro durch den Landkreis Ebersberg an den Landkreis München. Im Zuge des Projektbeitritts ab 2024 beteiligte sich der Landkreis Ebersberg an den Gründungskosten der Aktion Zukunft+. Weitere Informationen zum Beitritt des Landkreises Ebersberg sind dem Kapitel "Ausblick – Die Aktion Zukunft+ im Jahr 2024" auf **Seite 40** zu entnehmen.





Nach dem geglückten Start geht die Aktion Zukunft+ im Jahr 2024 in die nächste Phase. Mit verschiedenen Maßnahmen soll der Beitrag für den Klimaschutz in der Region und weltweit weiter gesteigert werden.

Nachdem das Projekt im Jahr 2023 erfolgreich angelaufen ist, soll das Jahr 2024 im Zeichen des kontinuierlichen Wachstums stehen. Ganz wesentlich dazu beitragen soll der Projektbeitritt des Landkreises Ebersberg zum 1. Januar 2024, den die Kreisräte der beiden Landkreise München und Ebersberg beschlossen haben. Im Rahmen der Partnerschaft erweitert sich auch das Gebiet für die Umsetzung lokaler Klimaschutzprojekte auf den Landkreis Ebersberg. „Wir sind überzeugt davon, dass wir durch die Bündelung unserer Ressourcen und Kompetenzen erheblich mehr bewirken können als im Alleingang.“

In der Aktion Zukunft+ sehen wir eine exzellente Möglichkeit, konkrete und wirksame Projekte für mehr Umwelt- und Klimaschutz auf den Weg zu bringen“, erklärt Robert Niedergesäß, Landrat des Landkreises Ebersberg, die Beweggründe zum Beitritt. Im Zuge der Kooperation wird der Landkreis ab 2024 auch die Emissionen des Landratsamts Ebersberg einschließlich seiner Liegenschaften über die Aktion Zukunft+ ausgleichen.

Auch die Versicherungskammer Bayern schließt sich der Aktion Zukunft+ an und unterstützt das Klimaschutz-Crowdfunding ab 2024 neben der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg als zweiter großer Kooperationspartner. Im Rahmen der Zusammenarbeit wird das Unternehmen die eigenen CO₂-Restemissionen über die Aktion Zukunft+ ausgleichen und das Projekt über die eigenen Kanäle bei der Bekanntmachung unterstützen.



Im September 2023 unterzeichneten die Landräte Christoph Göbel und Robert Niedergesäß den Kooperationsvertrag.

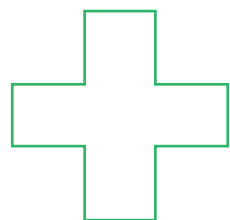
Mit dem Beitritt des Landkreises Ebersberg weitet sich das Gebiet zur Umsetzung lokaler Projekte auf den Landkreis Ebersberg aus.



Daneben wird die Aktion Zukunft+ auch 2024 wieder vor Ort auf verschiedenen Veranstaltungen präsent sein, um mit Bürgerinnen und Bürgern in den Austausch zu kommen. Ein besonderes Highlight bildet die Landesgartenschau, die 2024 im Landkreis München in Kirchheim stattfindet. Besucherinnen und Besucher haben im eigens für die Landesgartenschau entworfenen Landkreispavillon die Möglichkeit, die Klimaschutzprojekte der Aktion Zukunft+ in interaktiver Form kennenzulernen.

Das Herzstück der Aktion Zukunft+ bleiben auch zukünftig selbstverständlich die Klimaschutzprojekte in der Region. Hier sollen – zusätzlich zu den bestehenden – neue Maßnahmen das Portfolio erweitern. In Planung befinden sich unter anderem Projekte zur Wiedervernässung von Mooren sowie aus dem Bereich Agri-Photovoltaik. Initiatoren von Klimaschutzprojekten sind weiterhin dazu aufgerufen, ihre Projektideen unter projekte@aktion-zukunft-plus.de einzureichen. Mithilfe der Aktion Zukunft+ hat jeder die Möglichkeit, das eigene Herzensprojekt zu realisieren und den Klimaschutz in der Region aktiv mitzugestalten.





Impressum

Herausgeber: Landratsamt München
Mariahilfplatz 17 // 81541 München

V.i.S.d.P.

Christine Spiegel, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion:

Phillip Dafe, Franziska Herr,
Karina Schäfer, Dr. Christian Wolf //
Landratsamt München

Anna Dufner, Lukas Paumer,
Bettina Röttgers, Sebastian Thiel //
Energieagentur Ebersberg-München

Gestaltungskonzept und Layout:

Danijela Marin // Energieagentur
Ebersberg-München

Das Werk einschließlich seiner Teile
ist urheberrechtlich geschützt.
Eine Verwertung und Verbreitung zur
Unterstützung und Umsetzung der
Klimaschutzziele ist ausdrücklich
gewünscht.

Für Vervielfältigungen, Übersetzungen
und Mikroverfilmungen sowie die
Einspeicherung und Verarbeitung in
elektronischen Systemen ist als
Quellenangabe „Landratsamt München“
anzufügen.

Kontaktieren Sie uns

Allgemein:

info@aktion-zukunft-plus.de

Unternehmen:

unternehmen@aktion-zukunft-plus.de

Projektinitiatoren:

projekte@aktion-zukunft-plus.de

Danksagung

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spende-
rinnen und Spendern der Aktion Zukunft+. Mit
Ihrer Unterstützung leisten Sie einen wertvollen
Beitrag für eine klimafreundliche Zukunft in
der Region und darüber hinaus.

Auch bedanken wir uns bei all jenen, die diesem
Projekt in seiner Entwicklungsphase mit Rat
und Tat zur Seite standen – und uns zukünftig
hoffentlich weiter begleiten werden.
Ein besonderer Dank gilt dabei allen ehemaligen
Mitarbeitenden des Projektteams der Aktion
Zukunft+ im Landratsamt München sowie in der
Energieagentur Ebersberg-München.

Bildquellen

AdobeStock: Jens Ottoson (41 kleines Bild
rechts unten), Azmil (21 oben)

Aktion Zukunft+: (Umschlag), (3), (6/7), (8),
(10/11), (13), (16/17), (26/27), (28), (33), (36/37), (43)

Energieagentur: (15), (41 kleines Bild links unten
und kleines Bild rechts oben)

Freepik: Daraz (25 gr. Bild)

iStock by Gettyimages: Vladon (25 klein oben),
Dennis Dlatel Photography (25 klein unten),

~UserG15633745 (39), Ezra Bailey (41 kleines Bild
links oben), Robert Kiderle (40/41 oben)

Lenkungsbeirat (29): Alexander Schulze:

Kilian Schulze; Dr. Anne von Streit: privat; Anton
Stürzer: privat; Antonia Schüller: Susanne
Krauss; Christoph Leicher: privat; Claudia
Leitner: privat; Fritz Lietsch: forum Nachhaltig
Wirtschaften; Ingrid Lenz-Aktas: Ingrid Lenz-
Aktas; Josef Hornburger: Claus Schunk; Josef
Oswald: Josef Oswald; Dr. Kai Zosseder: privat;
Martin Lechner: Martin Lechner; Max Kraus:
privat; Dr. Oliver Seth: privat; Dr. Rainer Stetter:
Dr. Rainer Stetter; Sonja Dirl: Sonja Dirl

pixabay: BarneyElo (25 kleines Bild Mitte)

SCB Group: (19 links), (20), (21 unten)

**United Nations Department of Global Commu-
nications:** Logo und Icons (18-21)

Zukunftswerk: (19 rechts)

AKTION ZUKUNFT+



ZUKUNFTSPROJEKTE IN DER REGION GESUCHT

Die Aktion Zukunft+ fördert Ihr Klimaschutzprojekt
in den Landkreisen München und Ebersberg.

Mehr Informationen unter
www.aktion-zukunft-plus.de

Eine Initiative von



Projektpartner



Im Rahmen der



In Zusammenarbeit mit



Mit freundlicher Unterstützung





AKTION ZUKUNFT

Morgen mehr Möglichkeiten!

